

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

75 (30.3.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-679898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-679898)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Jahreslicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanchluss Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 75.

Oldenburg, Mittwoch, den 30. März 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Spanien und die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Oldenburg, 30. März.

Nach den neuesten Meldungen scheint nun doch noch eine friedliche Verständigung zwischen den beiden Mächten zustande zu kommen. In Madrid hatte der amerikanische Gesandte Woodford mit dem Minister des Äußeren eine Besprechung, bei welcher er diesen einen Auszug aus dem amerikanischen Bericht über die „Maine“-Katastrophe übergab. Dabei soll der Gesandte die Überzeugung ausgedrückt haben, daß ein ernsthafter Friede zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten unverzüglich hergestellt werden könne. Derselbe würde die Ehre Spaniens wahren, Cuba volle Gerechtigkeit verhändigen und den Interessen der Amerikaner Genüge leisten.

Einer Depesche des „Newyork Herald“ zufolge hat der spanische Gesandte Bernabe die Vereinigten Staaten erreicht, jede Aktion in der Kubafrage zu verschieben, da Spanien billige und liberale Vorschläge machen wolle, die die Vereinigten Staaten und Cuba befriedigen würden. Andererseits habe Bernabe erklärt, Spanien werde seine Souveränitätsrechte auf Cuba nicht abgeben. Wie sich die „Ball-Wall-Gazette“ aus Newyork melden läßt, nimmt Spanien die Vorschläge Mac Kinleys, nämlich die Herbeiführung eines Waffenstillstandes auf Cuba bis Oktober, an. Inzwischen werden die Vereinigten Staaten an die „Reconcentros“-Unterstützungen verteilen. Der Bericht über die Katastrophe der „Maine“ wird auf unbestimmte Zeit in den Händen des Kongreß-Ausschusses für die auswärtigen Angelegenheiten verbleiben.

Der spanische Ministerrat beschäftigte sich gestern mit der Botschaft Mac Kinleys und den letzten Depeschen Woodfords, welche zwar bisher noch nicht veröffentlicht, aber, wie man weiß, beruhigender Natur sind. Nach Schluß des Ministerrates bezeichnete ein Mitglied des Kabinetts die Lage als viel günstiger als vor drei Tagen. Es wird verwacht, daß Spanien zu erheblichen Zugeständnissen bereit sei und selbst einer Zurückziehung seiner Truppen aus Cuba zustimmen würde, unter Bedingungen, die, selbst wenn auch für die Vereinigten Staaten nicht gänzlich zufriedenstellend, doch liberaler und verständlicher als die bisher in Vorschlag gebrachten seien und dem Wunsche nach Abwendung des Krieges offenen Ausdruck verliehen.

Aber das wirtschaftliche Interesse der Vereinigten Staaten an der baldigen Beendigung des kubanischen Aufstandes wird der „Köln. Ztg.“ aus Washington geschrieben: Der Legation entgegenzutreten, der Auffassung habe den amerikanischen Handel in den letzten drei Jahren um 300 Millionen Dollars geschädigt. Die nominalen Verluste betragen gerade die Hälfte, nämlich in der Summe aus Cuba 123 Millionen, in der Ausfuhr dahin 22 Millionen (die Einfuhr von der Insel umgekehrt 123 Millionen der dreizehnten Einfuhr fallen also 34 Millionen auf Zuder, worin ein vierfacher Verlust stattgefunden, da der amerikanische Zuckerkraut, der ja das Monopol dieses Handels hat, seine Ware ebenso gut von anderen Ländern beziehen kann; die gesamte Zuckermenge der Erde hat durch die kubanischen Wirren nicht den geringsten Rückgang erfahren. Wichtiger für Amerika ist der Ausfall im Tabak, da die kubanische Sorte sich eben nicht so leicht ersetzen läßt; aber selbst hier ist andererseits ein Gewinn zu verzeichnen, indem Florida zum Anbau kubanischen Tabaks übergegangen ist, wie es ja in Key-West und in Tampa schon lange die Verarbeitung der kubanischen Tabake betreibt; nach allem, was man sieht, zeigt der Boden von Florida gute Anlagen für die neue Kultur. Ob amerikanische Pflanzungen auf Cuba durch den Krieg stark mitgenommen wurden, ist bisher nicht mitgeteilt worden; vielleicht enthalten die zur Zeit noch zurückgehaltenen Konjunkturberichte darüber Näheres.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar ist gestern früh in Homburg eingetroffen und von einer zahlreichen Menschenmenge freudig empfangen worden.

Aus Anlaß des Zustandekommens des Flottengesetzes ist der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Kontreadmiral Trilpi, zum preussischen Staatsminister ernannt worden.

Weiter hat der Kaiser nachstehenden Offizieren des Reichsmarineamts, die an der Vorbereitung und Durchführung des Flottengesetzes beteiligt waren, an Auszeichnungen verliehen: Kontre-Admiral Büchel, Direktor des Marine-Departements, den Noter Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub und der königl. Krone, den Korvetten-Kapitäns v. Herringen und

Capelle das Ritterkreuz des königl. Hausordens von Hohenzollern, Korvetten-Kapitän Paschen den königlichen Kronen-Orden 3. Klasse, den Kapitän-Lieutenants Edermann und Voedcker den Noter Adler-Orden 4. Klasse, Kapitän-Lieutenant Dähnhardt die königl. Krone zum Noter Adler-Orden 4. Klasse.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Vom Kaiser ist an den Großherzog folgendes Telegramm eingelaufen: „Das Flottengesetz ist soeben mit starker Majorität in dritter Lesung angenommen. Vor allem ist es Deiner unermüdelichen Vitarbeitung zu danken, mit der Du, wie immer, wenn es sich um das Wohl des Vaterlandes handelt, mit Hingabe und Nachdruck mitbestanden. Zum Dank dafür stelle ich Dich à la suite unserer Marineinspektoren, deren brave Jungen im fernsten Osten unsere Flagge heiligt. Gott segne Dich! Wilhelm.“

Aus Ostasien liegen folgende Meldungen vor: Die russische Besizergreifung von Port Arthur und Taliennan ist vollendet. Sofort nach Unterzeichnung des russisch-chinesischen Abkommens wurde der chinesische telegraphische Verkehr erteilt, die Garnison aus Port Arthur zurückgezogen und das Arsenal und Werkstätten den Russen zu räumen, die bereits die Pläne fertiggestellt haben, nach denen sofort alles für die Verstärkung Erforderliche hergestellt werden soll. Der japanische Gesandte hat keinerlei Empress erhoben. Die chinesische Garnison wurde dementsprechend aus Port Arthur und Taliennan zurückgezogen, russische Truppen sind dorthin gefolgt, und über beiden Plätzen weht jetzt die russische Flagge.

Der Hafen von Taliennan, der jetzt in russischer Besitz übergegangen ist, soll dem Handel geöffnet werden. In einem Rundschreiben des russischen Ministers des Äußeren an die Vertreter Auslands im Ausland, das die Besizergreifung von Port Arthur und Taliennan anzeigt, heißt es: „Sie können gleichzeitig den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten davon unterrichten, daß der Hafen von Taliennan für den fremden Handel offen sein wird und daß die Schiffe aller befreundeten Nationen daselbst die weitgehendste Gastfreundschaft finden werden.“

Eine neue Gebietsabtretung an die Engländer soll von der chinesischen Regierung zugefanden worden sein. „Daily Chronicle“ glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß eine private Gebietsüberlassung von vermutlich ansehnlichen Werten seitens der chinesischen Regierung an englische Kapitalisten erfolgt sei. Die Konzession soll 10,000 Quadratmeilen umfassen, die in der Provinz Schansi liegen.

Die Franzosen scheinen nach wie vor ihr Augenmerk auf die Insel Formosa zu richten. Der „Politique Coloniale“ zufolge erhielt Admiral Beaumont, Kommandeur des ostasiatischen Geschwaders, besondere Instruktionen, betreffend die Insel Formosa. Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ erhält Frankreich einen Hafen und die thailändische Schutzherrlichkeit über die südlichen Provinzen von China.

Der nationalliberale Parteitag, der auf den 24. April angesetzt war, wird der „Nationalztg.“ zufolge infolge der bevorstehenden Ausdehnung der Reichstagsferien bis zum 26. April auf den 1. Mai verlegt werden.

Seiten Nachmittag fand in Friedrichsruh im Beisein des Fürsten Bismarck die Konfirmation der beiden jüngsten Söhne des Grafen Langen statt. Unmittelbar darauf nahm die ganze fürstliche Familie das Abendmahl.

Der deutsche Berufsgenossenschaftstag trat am Dienstag in Berlin zu seiner diesjährigen Tagung zusammen. Der Präsident des Reichsversicherungsamts Dr. Gabel hielt den Berufsgenossenschaftstag willkommen. Der bisherige langjährige Vorsitzende des Verbandes, Abg. Mühlde, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Architekt Gerhardt-Ebersfeld, wurde zum ersten, Fabrikbesitzer Dr. Schumann-Berlin zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

Es wurde Johann verhandelt über die Stellungnahme zum Patenzgesetz mit Bezug auf die Frage, ob und welchen Einfluß daselbst auf die Unfallversicherungsbestimmungen bzw. auf die Einführung von Schutzvorrichtungen hat? Der Referent, Direktor Wenzel-Berlin, schlug eine Resolution vor, in der der Reichstagsrat ersucht wird, den Berufsgenossenschaften die Befugnis zu erteilen, im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt Patente auf Vorrichtungen zum Schutze von Leben und Gesundheit der Arbeiter von dem Patentinhaber zu erwerben gegen eine angemessene Vergütung, welche in Ermangelung einer Verständigung im Reichstages schwebend ist.

Hierauf wurde über die Beschaffung der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 verhandelt und beschlossen, die Vorarbeiten für die Beschaffung der Weltausstellung in Verbindung mit dem Reichs-Versicherungsamt vorzunehmen und die anteiligen Kosten hierfür aus den Mitteln des Reichsbudgets zu tragen.

Direktor Wenzel (Berlin) sprach danach über die Ueberweisung eines Teils des Reichsvorstands beim Uebergang einzelner mit Unfallentschädigungen belasteter Betriebe, gemäß § 31, Absatz 4 und 5 des Unfallversicherungs-Gesetzes. Sodann wurde der Verbandsrat geschlossen.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 30 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoucen-Expeditoren von F. Büttner und Ant. Baruffe, Saarenstraße 5. Delmenhorst: J. Töhlmann. Bremen: Herren C. Schlotter, W. Scheller

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Vergrößerung der Marine. Wie der „Voss. Ztg.“ aus Wien gemeldet wird, wird die Marineleitung von den Delegationen einen auf sieben Jahre sich verteilenden größeren Kredit fordern, damit die österreichisch-ungarische Kriegsmarine mit den Flotten der anderen Großmächte annähernd gleichen Schritt halte. Wie verlautet, haben die beiderseitigen Regierungen der Einstellung der ersten Rate für neue Schiffsbauten in den nächstjährigen gemeinsamen Vorschlag bereits zugestimmt.

Frankreich.

Aus Dreß, 29. März, wird gemeldet: Der Kreuzer „Friauf“ überannte letzte Nacht in der Nähe von Wlber-Brach das Hochseetorpedoboot „Ariel“, das bald darauf sank. Die Besatzung ist gerettet. Infolge des Unterganges des Torpedobootes wurde das Nachmittags der ersten und zweiten Division des Nordgeschwaders abgebrochen. Die Hebung des „Ariel“ erscheint ausgeschlossen.

Die Nichtigkeitsbescheid der Jola's wird vermuthlich Erfolg haben. Der sie vertretende Anwalt Wornard hat, wie dem „Gann. Cour.“ geschrieben wird, zehn bis zwölf Kassationsgründe eingereicht, die alle sehr schwerwiegend wären. Zwei davon sollen schon vollkommen hinreichen, um die beantragte Kassation zu rechtfertigen. Der eine Punkt bezieht sich auf die ungleiche Einmischung der Generale de Pelleng und Boisdespre, bei der sie von geheimen Aktenstücken sprachen, die nachträglich die Schuld des Dreyfus beweisen hätten. Dem Rechtsanwalt Labord wurde bekanntlich das ihm zweifellos zuzurechnende Recht verweigert, die Zeugen über diese — jedenfalls gefälschten — Aktenstücke zu befragen. Zweitens ist die Jengin de Boutancy, die frankheitshalber vor Gericht nicht erscheinen konnte, zwar durch den Untersuchungsrichter Verulius in ihrem Domizil vernommen, aber nicht befragt worden, was einen sehr schweren Formfehler darstellt. Heute wird das Kassationsgericht von der Kriminalkammer des obersten Gerichtshofes unter dem Vorsitz des Präsidenten Boze verhandelt werden, und wenn sich die obere Instanz zu Gunsten Jolas aussprechen sollte, so würde der Prozeß diesmal vor den Versailler Geschworenen in den nächsten Monaten zu nochmaliger Verhandlung kommen.

Großbritannien.

Nach einer amtlichen Meldung griffen Kanonenbälle mit ägyptischen Truppen am 26. d. M. Schendan, zerstörten die Befestigungen, nahmen Getreidevorräte, Vieh und Munition weg und befreiten 600 Sklaven, die zum größten Teil dem Stämme Jamilis angehören. Die Derswische verloren 160 Mann, die ägyptischen Truppen hatten keine Verluste.

Glabhorne's Zustand ist hoffnungslos. Wie die „Westminster Gazette“ berichtet, haben Glabhorne's Ärzte ihm mitgeteilt, daß er keine Aussicht auf Wiederherstellung habe; immerhin könne sein gegenwärtiger Zustand noch mehrere Wochen anhalten. Glabhorne ist die Hoffnungslosigkeit seines Zustandes; er bat die Ärzte, ihm die Wahrheit zu sagen, und war dankbar, als ihm mitgeteilt wurde, daß eine Genesung unmöglich sei. Sein Gemüthszustand ist ein vollständig ruhiger.

Rußland.

Der „Regierungsbote“ veröffentlicht folgendes Communiqué über die russisch-chinesischen Vereinbarungen:

Die mit den nötigen Vollmachten versehenen Vertreter Russlands und Chinas haben am 15./27. März d. Js. in Peking ein besonderes Abkommen unterzeichnet, wodurch Port Arthur und Taliennan mit den dazu gehörigen Ländereien und den Territorialgewässern der kaiserlich russischen Regierung für einen Zeitraum von 25 Jahren, der unter gemeinschaftlicher Zustimmung verlängert werden kann, zur Nutzung abgetreten worden sind. Ferner hat China Rußland das Recht zugestanden, eine Eisenbahnlinie zu bauen, welche die genannten Häfen mit der großen transsibirischen Eisenbahnlinie verbindet. Dieses Abkommen ist eine direkte und natürliche Folge der zwischen den beiden großen Reichen, deren Bestrebungen zum Westen ihrer Küsten darauf gerichtet sein müssen, auf der ganzen ungeheuren Strecke ihrer Grenzbesitzungen die Ruhe aufrecht zu erhalten, bestehenden freundschaftlichen Beziehungen. Die Tschahsche, das Häfen und Ländereien eines befreundeten Staates von russischen Streitkräften friedlich besetzt werden, beweist in evidentester Weise, daß die chinesische Regierung die wahre Tragweite dieses Abkommens wohl zu würdigen gewußt hat. Unter Wahrung der Integrität der Souveränitätsrechte Chinas und in Vertheiligung der unerlässlichen Bedürfnisse Russlands als Grenzmacht beruht dieses Abkommen die Interessen dieses Staates, sondern giebt im Gegentheil allen Völkern der Erde die Möglichkeit, in naher Zukunft mit den Küstengebieten des Gelben Meeres, die ihnen bisher verschlossen waren, in Verbindung zu treten. Die Eröffnung des Pazifiks

Immobil-Verkauf.

Witwe **Hansen** zu **Ehborn** beabsichtigt ihre am **Ehbornweg** — **Sälein** — belegene **Stelle**,

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause und ca. 7 Scheffel Saat **Gartenland** bester **Bonität** öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November 1898 zu verkaufen und ist hierzu Termin auf

Sonnabend,

den 2. April d. Js.,

nachm. 4 1/2 Uhr,

in **Hillmer's** Wohnhause zu **Nadorst** angelegt.

Kaufinteressenten ladet freundlichst ein
E. Neumann, Kutt.

Auktion in Bremen

im Gebäude der Firma
„Hausa,“ Gesellschaft
für **Wand- u. Deckenbau** m. b. G.,
Schlachthofstraße.

Am **Donnerstag**, den 11. April cr.,
morgens 10 Uhr,
soll das Lager von

Gipsdielen

vorzüglicher Güte, bestehend in:

Deckplatten,
ca. 2000 qm ca. 1 1/2 cm stark,
" 300 " " 2 1/2 " "
Wandplatten,
ca. 1500 qm ca. 5 cm stark,
" 700 " " 7 " "
" 100 " " 10 " "

ferner das vollständige **Fabrik-Inventar** durch den Unterzeichneten meistbietend verkauft werden. Auch kann die **ganze Fabrikanlage** nebst **wertvollen Patenten** übernommen werden. Befichtigung einen Tag vor u. bei der Auktion.

J. H. Lüdeke,

Bremen,

beid. Börsemaffer.

Ich mache hierdurch bekannt, daß ich am **Dienstag**, den 5. April, mit ca. 20 **beste russische Doppelponys** beim **Gastwirt Freerichs** in **Oldenburg** eintreffe und selbige dort gegen Barzahlung zum Verkauf stelle.

Lübbe **Duxren** aus **Hoggenstede.**

Boesmann's

Annoncen-Expedition,
Bremen,
Börsehauptgebäude.
Inseraten-Annahme
für alle Zeitungen der Welt.

Zu verkaufen 1 gut erhaltener **Krädiger** Kinderwagen mit **Gummireifen** und **Matratze**.
Kleine Catharinenstraße 2.

Bruteier.

Echte **Ital. Nieren-Gänse**, Stück 40 s.
" **Bronze-Hüter**, " 30 "
" **Beling-Enten**, " 20 "
" **Beling** und **w. Ital.**, " 10 "
" **gelbe Hochfin**, " 10 "
" **Perlhühner**, " 20 "
Die Gänse legen ca. 50 bis 60 Eier.

H. Becker,

Zwischenahn.

12 der schönsten Rosen
mit gedruckter Anweisung über Pflanzung, Pflege und Schnitt, versendet für 5 s frei jeder Poststation

G. D. Böhlje, Westerstede.

Heiratsgesuch.

Witwer ohne Kinder, 50 Jahre, Kaufm., eigenes Geschäft, sucht passende Lebensgefährtin mit Vermögen. Streng reell und Discret erbitte. Offerten unter **R. S.** postlagernd Bremen.

Auf **Wai 3-4** elegante möblierte **Zimmer** zu vermieten.

Kleine Catharinenstraße 2.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: **Dr. Eduard Höber**, für den lokalen Teil v.: **Wilhelm Ehlers**, Rotationsdruck und Verlag von **B. Scharf** in **Oldenburg.**

Absolute Sicherheit gegen das Herausstürzen
bieten nur



Wer wird jetzt noch sein Liebstes einer Gefahr aussetzen?

Ferner empfehlen:

Kinderwagen, 3- und 4rädig, **Kinderspielwagen**,

Kinderbettstellen in Eisen und **Korb**,

Eis. Bettstellen f. Erwachsene in div. Nr.,

Leichte festegehende u. handl. **Trittleitern** v. 5 bis 11 Stf.

D. B. Hinrichs & Sohn.

Entzückende Neuheiten in fertigen

Knaben-Platzügen.

Aparte Mittel, **Wanzen- und Korbettens-Çaçons.**

Größte Auswahl! Billigste Preise.

Alle Preislagen von **2,50 Mark** bis **25 Mark** vorrätig.

Auswahlsendungen franko. Umtausch gestattet.

M. Schulmann,

38, Achternstr. 38, Ecke Baumgartenstraße.



Das Beste ist das Billigste.

Watzek's Fahrräder, **Itali. Fabrikat.** Anerkannt bestes, **solidestes** Fahrrad in **hochgelegener** Ausführung. 1898er Modelle in **herausragender** schöner Ausführung. Preise **billigst**. Teilzahlung. **Reparaturen** prompt und **billigst**. am Lager. — **Reparaturen** prompt und **billigst**.

D. B. Hinrichs & Sohn.

NB. Unterricht im **Radfahren** bei Kauf gratis.

A. Oltmanns,

Oldenburg, Heiligengeiststr. 24.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehle:

Einen Posten Kleiderstoffe,

nur **moderne** Sachen, **Meter** von **75** bis **300** s.

Herren-Anzüge von **10-35** M.

Jungen-Anzüge von **8-25** M.

Kinder-Anzüge von **1,50-14** M.

Fertige Betten von **20** bis **115** Mk.

Tischtücher, **Gerstetorn**, **Damaste**, sowie **Bettinlitt**, **Bett-**

barchende etc. und **sonstige Aussteuer-Artikel**

enorm billig.

Als **wirkungsvolles** und **wohlgeschmecktes** Präparat seiner Art — **neuerdings** von den **Herren Ärzten** besonders bevorzugt — **empfehlen** wir

Reynaber's Jodeisen-Leberthran

welcher von uns aus **frischem** **Medizinalthran** hergestellt und in **braunem** **Karton** mit **Schutz-**

marke „Fischdampfer“ versehen, in den **Verkehr** gebracht wird. Zu haben in den **Apotheken**.

Erste deutsche Dampfleberthran-Fabrik.

Past & Reynaber, Geestemünde.

Theater in Zwischenahn.

Freitag, den 1. April 1898:

Zum **Benefiz** für **Frl. Emmy Baumann:**

Doktor Klaus.

Auffspiel in 5 Akten von **W. Aronow.**

Zu meinem **Benefiz** gestatte ich mir, die **geehrten Kunstfreunde** hierdurch **ganz ergebenst** einzuladen. Indem ich **einen** **genüßreichen** **Abend** verspreche, bitte ich um **recht zahlreich** **Besuch**.

Emmy Baumann.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag**, den 31. März d. J., **nachmittags 4 Uhr**, gelangen in **Holzes** **Wirtshause** zu **Eversten:**

1 **Mähmaschine**, 3 **Kommoden**, 1 **Regulator**,
1 **Sofa**, 8 **Bilder** und 1 **Tisch**

zur **Versteigerung.**

Jellies,

Gerichtsvollzieher.

Empfehle Glühkörper,

Stück 60 Pfg.

Neu! Gebrauchsanweisung. Neu!

Beim **Aufflegen** des **Glühkörpers** wird **zugleich** der **Cylinder** auf den **Brenner** gesetzt. Das **Gas** wird **angezündet** und die **Flamme** leuchtet **sofort**.

S. Siegrad.

Vakanzen und **Stellengefüge.**

Gesucht. Die **Firma** **B. Fied** sucht noch **10 bis 50 tüchtige Erd- und Busch-**

arbeiter für **Nordsee** und **Norddeich**.
Melbungen nimmt am **Donnerstag** **Nach-**

mittag und **Charfreitag** entgegen
S. Müller, Vorarbeiter,
Hanthausen.

Junges Mädchen, das **Handhalt** und **Schneidern** erlernen will, **gesucht**. Offerten unter **R. L. 400** postlag. **Oldenburg** erbeten.

Suche für meine **Eisen-Kurzwarenhandlung**

Reheling

zur **Ostern** oder **Mai**. **Wohnung** und **Befähigung** im **Haute**. **Franz Braudorf.**

Jüngerer Hausdiener per **sofort** **gesucht**
Langeste 83.

Ein **geschickter** **Schmied** und **mehrere** **Schloßer** für **Dienstleistungsarbeiten** finden dauernde **Beschäftigung** auf der

Norder Eisenhütte in **Norden.**

Hanthausen bei **Zwischenahn**. **Gesucht** auf **sofort** 2 **tüchtige** **Gehilfen** auf **dauernde** **Arbeit** und **guten** **Lohn**.

S. Schneider, Schneidernfr.

Gesucht auf **sofort** ein **junges Mädchen** als **Verkaufsfrau** für **mein** **Woll-, Weiß- und Kurzwarengeschäft**. Offerten n. **Nr. 6607** an die **Erheb. d. Bl.** erbeten.

Warbenburg. Zum 25jahr.

Dienstjubiläum des **Herrn Gemeindevorstehers** **Willems** findet am **1. April**, **abends 7 Uhr**, eine **gemeinschaftliche Zusammenkunft** bei **Sparenberg** statt.

Großherzogliches Theater.

Donnerstag, 31. März 1898. 92. Vorst. im **Ab.**

Sofamst.

Auffspiel in 4 Akten von **L. v. Trotha.**

Kassensöffnung 6 1/2, **Anfang** 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Donnerstag, 31. März: **„Mädchentraum.“**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.

Kirchhatten, 29. März 1898. Heute

Morgen **7 1/2 Uhr** wurde meine **liebe Frau**

und meines **Sohnes** **treuherzige Mutter**

Cath. Marie Gesine geb. Witte

in ihrem **53. Lebensjahre** durch einen **plötz-**

lichen **Tod** am **Herzschlag** von uns **gerissen**,

welches **allen** **Verwandten** und **Bekanntem** zur **Anzeige** bringen

Die **trauernde Witwe** nebst **Kindern.**

Die **Beerdigung** findet am **Freitag**, **nachm.**

mittags 2 Uhr statt.

Sundsmühlen. **Sonntag**, 27. März,

abends **6 1/2 Uhr**, wurde **mein** **lieber Mann**

und **unser** **treuherziger Vater**, **der**

Schneidemeister **Johann Mehrens**, durch

einen **sanften** **Tod** von seinem **schweren** **Leiden**

erlöst, welches **allen** **Verwandten** und **Bekanntem** **tiefbetriibt** zur **Anzeige** bringen

Die **trauernde Witwe** nebst **Kindern.**

Die **Beerdigung** findet am **Freitag**, **nachm.**

3 Uhr, auf dem **Eversten Kirchhofe** statt.

Statt Anjage.

Gestern **Abend 7 1/2 Uhr** starb **unsere** **liebe**

Anna in ihrem **15. Lebensjahre.**

Dies **bringen** zur **Anzeige** die **betrübten**

Eltern und **Geistlicher.**

J. Gerjets und **Frau,**

nebst **Kindern.**

Die **Beerdigung** findet am **Donnerstag**,

nachm. 3 1/2 Uhr, auf dem **neuen Kirchhofe** statt.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren: (**Sohn** und **Tochter**) **E. van**

Raten, **Robentkirchen;** (**Tochter**) **E. Fasting,**

Oldenburg. **Gestorben:** **Ehfrau** **Helene** **Berdes**

geb. Jhnen, **Bever;** **Diedrich** **Kloppenburg,**

Brake, **68 J.;** **Grenzausseher** **a. D. Theodor**

Stein, **Oldenburg,** **73 J.;** **Diedrich** **Agna,**

Landschafts-Volker, **29 J.**

1. Beilage

zu № 75 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Mittwoch, den 30. März 1898.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unterer mit Heroldenbescheiden versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Beteiligungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion freizustellen.

Odenburg, 30. März.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

*** Kaisermandate.** Bekanntlich wird während der Kaisermandate sowohl dem VII. als auch dem X. Armeekorps eine dritte Infanterie-Division zugeteilt, nämlich dem ersteren die 7. Infanterie-Division, dem letzteren die 17. Infanterie-Division. Wie der „Samt. Cour.“ hierzu aus unterrichteten militärischen Kreisen hört, wird es sich um außerordentlich wichtige Verträge hinsichtlich der vortheilhaftesten Zusammenfügung der Armeekorps im Kriege handeln. Die Frage, ob das Armeekorps aus zwei oder aus drei Infanterie-Divisionen zu bilden sei, ist von außerordentlicher Bedeutung, und daher denn auch die Verträge bei den diesjährigen Kaisermandaten, die sich sehr lehrreich und interessant gestalten dürften. Die Möglichkeit nämlich, durch verschiedenartige Gruppierung der Streitkräfte den verschiedenen Kriegs- und Gefechtslagen Rechnung zu tragen, ist bei der Zweiteilung, wie sie jetzt besteht, eine geringere. Wenn man die Verbände nicht zerreißen will, kann man diese Hälfte des Armeekorps nur neben oder hinter-einander verwenden. Das Bestreben, mit den wichtigen und entscheidenden Bewegungen, Angriff- oder Verteidigungsrichtungen die Hauptkräfte zu beenden, Unwichtiges untergeordneten Kräften zu übertragen, die Notwendigkeit, beim Einziehen der Divisionen zum Kampfe eine Geschwärfeder des Armeekorps auszuheben — alles das führte bei den Heeresbewegungen häufig, bei den Schlachten meist zum Zerreißen mindestens einer Division, vielfach beider. Jeder Tag unserer neuesten Kriege ist dafür ein Beweis. Dadurch aber verliert die Division ihren Charakter als Schlachteneinheit. Durch die Zerteilung werden nun diese Lebenskräfte beiseite. Zwei Divisionen in erster Linie, eine in zweiter, wird die natürliche Ordnung des Armeekorps für die Bewegungen wie für die Schlacht. Diese Gruppierung ist allen Fällen gewachsen. Das Armeekorps kann sich dann bei den Heeresbewegungen nach vorwärts wie nach rückwärts schnell mit zwei seiner Einheiten zum Kampfe entwickeln, die dritte in Reserve haltend. Es kann zwei Drittel seiner Kraft der wichtigen und entscheidenden, ein Drittel der gleichgültigen Richtung zuwenden. Die Division ist dann die selbständige unzerreißbare Schlachteneinheit.

□ **Der nördliche Teil der Alexanderstraße**, vom Hause des Landmanns Budemann bis zur Grenze des Stadtgebietes, bekommt nun endlich auch eine Pflasterung des Fußweges. Mit dem Regen der Mäher ist bereits begonnen. Diese Reparatur war auch schon längst äußerst notwendig. War doch der Fußweg besonders im Herbst und Winter kaum zu passieren, obgleich derselbe bei Gelegenheit Sandaufschüttungen erhielt. Viel lieber möchte man dann, um von dem nordwärts dieser Straße gelegenen Stadtgebiet zum Innern der Stadt zu gelangen, einen großen Umweg durch die Lambert-, Gemen- und Wabersstraße, als das man den direkten Weg durch die Alexanderstraße einschlug. War man dennoch hierzu gezwungen, so bemühte man, um doch etwas Festes unter den Füßen zu haben, die gepflasterte Fußstraße, obwohl diese auf jener Straße eine der schmutzigsten der Stadt ist. Die betreffenden Anwohner, wie auch alle diejenigen, die diese Straße zu passieren haben, werden die Pflasterung des Fußweges mit Freuden begrüßen. Besonders sind es viele im Stadtgebiet wohnende Arbeiter der Eisenbahnwerkstätte und Unterbeamte der Eisenbahn, die die Alexanderstraße täglich mehrmals gehen müssen.

*** Verzeichnis der Märkte im Monat April.** Am 1. in Cloppenburg Viehmarkt. Am 6. in Odenburg Viehmarkt. Am 12. in Hasbergen Viehmarkt. Am 15. in Esser Viehmarkt; in Großenfichten Viehmarkt; in Jever Viehmarkt; in Lohne Viehmarkt. Am 18. in Danne Vieh- und Krammarkt; in Löhningen Vieh- und Viehmarkt;

Die Patent-Stehleiter.

Eine amerikanische Erfindung.

Von Hermann Röpe.

(Nachdruck verboten.)

Eines Tages kommt einer dieser freundlichen redseligen Reisenden zu mir — also erzählte neulich mein Freund Meier, der kürzlich wieder aus America zurückgekommen ist — und bietet mir eine neue amerikanische Erfindung an, eine Stehleiter, die man in ein Klättbrett mit Unterlag und dann noch wieder in eine Bank mit Klättbrette verwandeln kann.

„Sehen Sie hier,“ sagte der Dattel, „jetzt ist es eine schöne, sichere Stehleiter, vermittelt der Sie sich mit Leichtigkeit ein Buch von der obersten Borte Ihres Bücherregals herabholen können, und Ihr Dienstmädchen darf auch die höchste und entfernteste Ecke nicht ungeschraubt und ungerührt lassen, wenn Sie ihre solche Leiter zur Verfügung stellen. Und nun passen Sie auf! Ich drücke jetzt auf diesen Knopf, den Sie hier ganz deutlich sehen können, und das Ding verwandelt sich in eine ausgezeichnete praktische Einrichtung zum Plätten, ein Klättbrett mit Unterlag!“

Wirklich war dies der Fall. Der Knopf fand mit einer Sprungfeder in Verbindung, und vermittelt dieser Klappe die Leiter schnell und geräuschlos zusammen und fand plötzlich als Klättbrett vor meinen Augen da. — Ich war entzückt.

„Nicht,“ sagte der freundliche Herr, „werde ich Ihnen sogleich zeigen, zu welchem weiteren Zweck dieses nützliche Möbel zu verwenden ist. Ich drücke nun zweiten Male auf einen Knopf — und hier ist das Resultat!“

Wirklich! Wie durch Zaubermächte bewegt, verwandelte sich der reizende Apparat in eine komplette Bank mit Klättbette.

in Odenburg Viehmarkt. Am 19. in Jever Viehmarkt; in Markhausen Viehmarkt. Am 20. in Dilllage Pferde, Vieh- und Krammarkt. Am 21. in Wisel Viehmarkt; in Nordenham Vieh- und Schweinemarkt. Am 22. in Wolfbergen Viehmarkt. Am 25. in Alpen Pferde, Vieh-, Kram- und Holzmarkt; in Delmenhorst Vieh-, Kram-, Heu- und Strohmärkte; in Lastrup Pferde- und Viehmarkt; in Stolthamm Vieh-, Schaf-, Woll- und Holzmarkt; in Becht Vieh- und Krammarkt; in Jettel Pferde, Vieh- und Holzmarkt. Am 26. in Jever Vieh- und Krammarkt; in Dölsinge Pferde- und Viehmarkt. Am 27. in Hude Viehmarkt; in Lemderer Schweinemarkt; in Rodensficken Pferde- und Viehmarkt. Am 28. in Barel Pferde- und Viehmarkt. Am 29. in Esfeth Pferde- und Viehmarkt; in Malde Vieh- und Holzmarkt.

Gefährlichkeit und Verbreitung des Hundebandwurms. Höchst interessant sind klinische Untersuchungen über die Häufigkeit des Hundebandwurms, welche in Nr. 2 der „Zoonologischen Blätter für Hundezüchter“ veröffentlicht sind. Von 100 Jagdhunden sind durchschnittlich 53 mit Bandwurm befallen, von 100 Fleischerhunden sogar 67, von 100 Haffunden 41, von 100 Jagdhunden 73, von 100 Schäferhunden 57, darunter 7 mit demjenigen Bandwurm, welcher bei Schafen die gefährliche Dreifachheit verursacht, und endlich von 100 Zuchthunden nicht weniger als 70, darunter 36 mit dem gefährlichen Blasenwurm, welcher bei zufälliger Lebertragung auf Menschen den Tod dieser Unglücklichen fast ausnahmslos herbeiführt. Sphulwämer beherbergt fast die Hälfte aller Haushunde. Die Verbreitung dieser Darmwürmer geschieht jetzt ausschließlich mit dem Babber früher öfendlicher Arealen, welche aus der Tierarzneianstalt Altenberg bei Dresden importiert und zu Pillen, deren Wirkung nicht im Magen, sondern direkt am Sitz der Würmer im Darm zur Entfaltung kommt, verarbeitet werden.

*** Bräut.** 28. März. Nachdem bereits im Januar die Hauptkürungen der Tiere im Amte Bräut fastgesehen haben, sind zu den Nachkürungen folgende Termine anberaumt: 1. für die Gemeinde Hammelwarden Freitag, 1. April, bei Kauf's Gashaus, Gammelswarden, 2. für die Stadt Bräut und die Gemeinde Bräut und Dölsinge Freitag, 1. April, bei Fiedmann's Gashaus zu Gohlfaden, 3. für die Gemeinde Strickhausen Sonnabend, 2. April, bei Hasbergen's Gashaus zu Strickhausen, 4. für die Gemeinde Rodensficken Montag, 4. April, bei Schmedes' Gashaus zu Rodensficken, 5. für die Gemeinde Schmei Montag, 4. April, bei Godes' Gashaus, 6. für die Gemeinde Dölsdorf Dienstag, 5. April, bei Meyer's Gashaus in Dölsdorf. — Die Vertheilung der Angelprämien an Rindkühler findet am Donnerstag, 14. April, vormittags 9 1/2 Uhr, beim „Victoria-Hotel“ in Dölsinge statt.

*** Bräut.** 29. März. Angenommen ist hier Dampfbräut, bestrahlt mit Holz. Die Dabung wird im Kaiserhofen gelöst und größtenteils auf Lager genommen. Im Haupthofen nimmt der Segler „Herrlich“ Reis ein, welche zur Ausfuhr bestimmt sind.

*** Bofel.** 28. März. Am Sonntag veranstaltete der Kriegerverein Auguste-Botel einen Gesellschaftabend, der recht gut besetzt war. Das Programm war sehr reichhaltig, jedoch Mittenadst lang vorüber war, ehe die letzte Nummer erlobigt war. Den Anfang machte eine tonische Gedichtlesung, „Nichtse vor Gericht“, und dann folgte nach einem Duett „Leutnant und Waise“ und einigen lebenden Bildern ein Singspiel, „Das Höllebuch“. Couplet, von denen nur „Meine Schwiegermutter“ und „Nommel mit der Trommel“ erwähnt werden mögen, und lebende Bilder wechselten dann in bunter Reihenfolge mit einander ab. Die Mitwirkenden thaten sichtlich ihr Bestes und ernteten reichlichen Beifall. Die lebenden Bilder waren den fälschlich in Odenburg verführten nachgebildet und verfielen nicht, auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck auszuüben.

*** Hasbergen.** 27. März. Gestern Abend fand in Möstebrook's Wirtschaft hier die jährliche Generalversammlung der Mitglieder der Hasberger Kuchtaffe statt. Nach Eröffnung der Versammlung wurde zunächst zur Rechnungsablage vor 1897 geschritten, nach der die Einkommenseinnahme 3338.84 M., dagegen die Gesamtausgabe 3161.80 M. betrug, es verbleibt also ein Ueberschuss von 177.04 M. An Entschädigung wurde für 12 Stück Vieh die Summe von 258.75 M. aus der Kasse bezahlt. Die Zahl

„Sie haben also“, fuhr der lebensmüde Herr fort, „drei vollständige und selbständige Gegenstände für den Kostenpreis eines einzigen und dazu mit dem nicht zu überschenden Vorteil, daß die drei nur den Raum eines einzigen einnehmen. Drei ungemessene nützliche Hausentwürfe für nur 10 Mark. Sie werden den Tag segnen, an dem Sie diese unbedeutende Summe anwandten. Und Ihre Frau Gemahlin wird einfach entzückt sein!“

Ich drückte dem Braten die zehn Mark in die Hand und danke ihm für die Mühe, die ihm der Besuch bei mir verursacht hatte. Er lächelte und entfernte sich mit, wie mir schien, fast unwürdiger Gite.

Als meine Frau nach Hause kam, war sie erst nicht so ganz für das neue Möbel zu erwärmen, aber als ich ihr die drei Verwandlungen desselben demonstriert hatte, strahlten auch ihre Augen, und nachdem erfr unsere Anna, die schon zwei Jahre bei uns ist, von der Rache heraufgerufen war und sich auch von den Leistungen der neuen Erfindung überzeugt hatte, auch war die Freude in der That groß und allgemein.

„Wir wollen gleich nächste Woche mit dem großen Neumaßen anfangen“, sagte meine Frau, und Anna schen die Zeit kaum abwarten zu können.

An einem Tage der nächsten Woche saß ich in meinem Studierzimmer und lese die „Männchen Allgemeine“, als plötzlich unter mir, wo ich das Speisezimmer befindet, ein furchbarer Krach, gemischt mit einem gellenden Schrei aus weiblicher Kehle, hörbar wurde. Ich springe aus meinem Sesseln auf und eile, wie ich bin, in Schlafrock und Pantoffeln herunter, reize die Thür des Speisemimmers auf — und was seh' ich? Meine Frau, die von der Rache heraufgerufen war, steht mit leidenschaftlichem Gesicht über einer gläsernen Mischung von Dienstmädchen, Klättbrett und Glas-

der Mitglieder betrug am Ende vorigen Jahres 173, welche mit 351 Stück Vieh und einer Lagenanzahl von 107.710 Mark bei der Kasse verpfändet waren. Zum Tagelohn für den Bezirk Hasbergen wurde einhundert Landmann Johann Gers zu Hasbergen gewählt. Zum Sammler der Beiträge wurde der Eigener D. Hein zu Westerbek gewählt, welcher für jede Sammlung an Gebührenden 6.50 M. aus der Kasse erhält. Ferner wurden den Taxatoren an Gebührenden für die Haupttaxation (im Frühjahr und Herbst) flakt hieher pro Stück Vieh 10 Pf., jezt pro Stück 15 Pf. festgelegt, welche Gebührenden, wie bisher, bei der Taxation von den Verpfändeten sofort zu entrichten ist.

*** Auguste-Botel.** 28. März. Am Sonnabend fand im Auguste-Botel eine Hofbesuchung statt, in der Herr Aug aus Bant sprechen wollte. Außer der fälschlich im Nachraum begriffenen Schar der Besenfinden sich auch Anhänger anderer Parteien eingefunden. Sie wurden in ihren Hoffnungen arg enttäuscht, da für Herrn Aug, der verbunden war, Herr Blahms aus Gesehensimbe — wenn wir recht gehört haben — das Referat übernahm. Nachdem derselbe in ein paar Sätzen die hier in Betracht kommenden anderen Parteien abgeben hatte, erläuterte er das politische Programm. Nach seinen 7 1/2 Ründigen Ausführungen meldete sich niemand zum Wort, und der Referent muß dann noch Gelegenheit, allen Freunden seiner Sache anläßt der „Klättbätter“ das „Norddeutsche Volksblatt“ zu empfehlen.

*** Vienen bei Esfeth.** 28. März. Heute wurde hier schon der erste vom Süden zurückgekehrte Klappstorch in seinen geschraubten Flugwindungen gesehen.

*** Hude.** 28. März. Mit dem 1. Mai d. J. wird Herr Postverwalter Hiller hier selbst, nachweise Herr Zetelmitz B. Sassen hier. Wie verlautet, hat Herr Sassen sein hier belegenes Plopphotel für einen recht hohen Preis verkauft.

*** Nordenham.** 28. März. Die Lohyphalle hier selbst übernimmt am 1. Juli d. J., zu welchem Termin Herr Hofmann nach Begleit überreicht, nachweise Herr Zetelmitz B. Sassen hier. Wie verlautet, hat Herr Sassen sein hier belegenes Plopphotel für einen recht hohen Preis verkauft.

*** Cloppenburg.** 28. März. Der von dem Vorstände des Kleinbahnbauvereins Cloppenburg dem Ministerium vorgelegte Bauplan, sowie der Kostenanschlag hat in den wesentlichen Punkten die Genehmigung gefunden, nur sind seitens der Eisenbahndirektion einige Abänderungen vorgeschlagen, über welche sich der Verein noch zu äußern hat. Erfolgreich ist es, zu vernehmen, daß nach Erklärung der Eisenbahndirektion von dem mit 400,000 Mark abzuschließenden Kostenanschlag noch erhebliche Ersparungen gemacht werden können. Es ist jezt, wie das „Wochenbl.“ erzählt, begründete Hoffnung vorhanden, daß in kurzem mit dem Bau der Gearbeiten begonnen werden kann.

*** Aus dem Stahlband.** 28. März. Die Störche hielten heute ihren Einzug. — Die Rede erschlüge in den letzten Tagen sind leider nur zu ergebnislos gewesen, jedoch man ganze Treden Landes unter Wasser setzt. Das Land ist sehr durchwässert, so daß die Weiden mit Ausnahme der hoch gelegenen erst in höchstens zwei bis drei Wochen werden betreten werden können. Ueberall sind die Futtervorräte sehr knapp. Der Landmann wünscht daher nichts sehnlicher als baldigen Anbruch des Viehes.

*** Klippfanne.** 29. März. Der an der Mündung des hiesigen Seilsiegs an der West gelegene Seil befindet sich schon seit langem in einem sehr reparaturbedürftigen Zustande, jedoch derselbe bei etwa eintretenden Hochfluten keine ausreichende Dedung bieten kann. Da auch eine starke Verschleißung vorhanden ist, so hat die Seilgesellschaft beschlossen vor einiger Zeit eine durchgreifende Verbesserung des Seils beschließen. Wie man hört, gedenkt man mit den Arbeiten in den nächsten Monaten zu beginnen. Der Kostenanschlag beträgt ca. 18,000 M.

*** Esfeth.** 29. März. Die gelegentlich der 400-jährigen Geburtsanniversarier's Uebersch von Dau eines Krankenhauses hier zusammengebrachte Summe, die im Laufe der Zeit nicht unbedeutend vermehrt ist, hatte am 1. Januar d. J. bereits die Höhe von 5634.60 M. erreicht. Mit Hilfe eines Vazars hofft man, die Kostenansätze ihrer Lösung um ein Erkleckliches näher zu bringen. — Die Vermutung, daß die bei der Hunte-Eisenbahnbrücke aufgefundenen Leiche die des vermißten Viehhändlers S. aus Odenburg sei,

haben. Ich lege natürlich Hand an, zu retten, und es gelingt mir denn auch, unsere Anna aus den, so zu sagen, Klauen des Klättbrettes herauszulösen.

Was war geschehen?

Nachdem Anna gerieben und geschüttelt worden war, und ich ihr einen gehörigen Cognac spendiert hatte, erzählte sie:

Sie hatte die vier großen Glöben des Kronleuchters reinmachen wollen und zu diesem Zweck die neue Stehleiter recht unter den Kronleuchter gestellt und war hinaufgestiegen. Dann hatte sie die vier Glöben auf die oberste Stufe der Leiter gestellt, und als sie sich darauf mit dem Aufhaken des Kronleuchters selbst beschäftigte hatte, muß sie mit dem Fuß an den Knopf gedrückt haben, der mit der Sprungfeder in Verbindung steht. Kurz — die Leiter hatte sich unter Annas Füßen in ein Klättbrett mit Unterlag verwandelt, hatte bei der Verwandlung unsere Anna beinahe zermalmt, und die vier teuren Glöben, die ich hier gar nicht ersetzen kann, waren auf den Fußboden geschleudert und zu Scherben zersplittert worden.

„Das ist ein unerkennbarer Wink des Himmels!“ sagte ich zu meiner Frau. „Dies praktische und höchst nützliche Möbel ist nicht für menschliche Wesen bestimmt, wie unsere Anna, weder durch Erfahrung noch Bildung auf einer höheren Stufe der Kultur angekommen sind. Wir wollen es, in seiner jetzigen Gestalt, unten in die Waschküche stellen, und die Müller, eine erfahrene Frau, kann es bei der nächsten Wäsche zum Plätten benutzen.“

Die Müller war unsere Waschfrau.

Anna wurde von unserem Hausarzt einer gründlichen Reparatur unterworfen und sah für einige Tage wie ein Korps-Student mit Schmissen aus.

Deutscher Reichstag.

72. Sitzung vom Dienstag, den 29. März.

Am Bundesstaatsliche: Fürst Gobenlohe und die Staatssekretäre v. Bülow, Tübing, v. Gossler, v. Bobbelsiefel, Niederding, v. Posadowsky und v. Ziehlmann.

Nach Erledigung einiger Rechnungssachen beginnt das Haus die dritte Lesung des Ges. 1.

In der Generaldebatte kommt der sächsische Bevollmächtigte Graf Wüstmann auf die Angelegenheit der Steuerung von Sattlerarbeiten für die Armes zurück, um zu erklären, das sächsische Kriegsministerium keine Bedenken hat, die Lieferanten zu machen in Bezug auf Herstellung der Ware in einigen Werkstätten, wie es der Sattlerkongress in Erfurt verlangt habe.

Abg. Mirbach (freikon.) nimmt einen der von Bebel angebrachten Beschlüssen gegen den Vorwurf der Arbeiterausbeutung und Lohnrückerei in Schutz. Man könne doch verlangen, daß jedes auf der Tribüne gesprochenes Wort wahr sei. Bebel schädige die Würde des Reichstages durch seine Vorbringung unwahrer Thatsachen.

Abg. Tzschorn (Antimilit.) erklärt, weder für ein Reichstagspräsidialgebäude noch für Erhöhung der Repräsentationsgelder des Reichstages stimmen zu können. Der Kanzler habe sich keineswegs außerordentliche Verdienste in der äußeren oder inneren Politik erworben.

Abg. Bebel erklärt dem Abg. Mirbach, derselbe hätte sich seine Entrüstung ersparen können. Er selbst habe nicht lothaler verfahren können als er es getan habe, indem er die Brieflichen Mitteilungen seines Gewährsmannes unter Namensnennung dem sächsischen Bevollmächtigten beifügter weiterer Recherche übertricht habe.

Nach kurzer Bemerkung des Abg. Kumerl schließt die Generaldebatte.

In der Spezialberatung empfiehlt beim Etat des Reichstages Abg. Lieber eine Resolution des Abg. Gröber (Cent.) dahin: Die Geschäftsordnungscommission mit Prüfung der Frage zu beauftragen, ob und wie die Petitions-Unterdriftungen gegen Bekanntheit an Personen, welche dem Reichstage nicht angehören, sichergestellt werden sollen. Neben nimmt Bezug auf die neulich erörterte disziplinarische Bestrafung von Petenten aus den Kreisen der eifrigen Eisenbahnbeamten. Die Commission sei der Ansicht gewesen, daß durch solche Bestrafung das Petitionsrecht der Betroffenen beeinträchtigt werde.

Abg. Graf v. Moon (konj.) widerspricht namens der Konservativen der Resolution im Interesse der Disziplin. Auch würde die Regierung erklären können, sich auf anonyme Petitionen nicht einzulassen; man lasse also Konflikte zwischen Regierung und Reichstag verschwinden.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Wir können eine sehr starke Dosis von Ausdrücken vertragen, aber das Prinzip sollte man doch aufrecht erhalten, daß Beschwerdeführer auch mit ihren Namen herortreten. Auf dem Verbot, was es hier gewünscht wird, würde auch sicher das Oidium eines Geheimverfahrens ruhen. Ich weiß nicht, was die Geschäftsordnungscommission beschließen wird, wir aber würden einen solchen Verbot gegenüber auf jeden Fall und die volle Freiheit des Handelns vorbehalten.

Abg. Hannacher (natl.) weist darauf hin, wie beispielsweise die preussische Eisenbahnverwaltung schon in jeder Petition von Beamten an und für sich etwas Anstößiges he. Darin liege jedenfalls eine Beschränkung des Petitionsrechts. Der Reichstag habe die Prorogation, aber bei ihm eingehende Petitionen als über sein Eigentum zu verfügen.

Abg. Singer tritt für die Resolution ein im Interesse der Abwehr von Beschränkungen des Petitionsrechts von Beamten. Er erinnert an den Fall Posadowsky.

Abg. Nicker (frei. Verge.): Der Resolution würde es eigentlich gar nicht bedürfen, wenn der Präsident, wozum ich ihn bitte, einfach die Anweisung ergehen lassen wollte, daß die Namen der Petenten nicht bekannt gegeben werden. Das ist im Abg. ordnenbarkes geschehen, ich weiß nicht genau, ob durch Herrn von Forckenberg oder durch Bennigsen. Wir hier fragen ja doch, wenn wir Petitionen beraten, auch nichts nach den Namen, sondern prüfen ohne Rücksicht auf dieselben ganz objektiv die Inhalt der Petition. Die Regierung würde sich auch nicht verbergen, wenn sie eben so ohne Rücksicht auf die Unterschriften objektiv wäre.

Abg. v. Stumm: Wenn der Reichstag auch beschließt, die Namen nicht bekannt zu geben, was nicht das, wenn dann ein einzelner Abgeordneter sie der Regierung mitteilt! Diese ganze Idee ist ein Verstoß gegen die Verfassung des Reichstages.

Nachdem Abg. Graf Moon nochmals der Resolution widersprochen, bemerkt Abg. Lieber: Die Erregung, welche diese Resolution schon jetzt hervorgerufen hat, beweist schon allein, wie notwendig es war, diese Sache zur Sprache zu bringen. Die Herren Graf Moon und v. Stumm haben mit ihren Ausführungen der Regierung den dankbar schickelsten Dienst erwiesen. Wenn diese Herren sagen, daß die Regierung kein Gewicht auf die Petitionen ohne Unterschriften legen würden, auch wenn der Name des Reichstages darunter ließe, so übertrifft diese Meinung von den verbündeten Regierungen weit alles an Mißtrauen, was jemals nicht etwa bloß von uns, sondern auch was jemals von der äußeren Einteilung geändert worden ist. Die Herren behandeln

Wir erklären also der Müller, daß sie, trotz der vielen Zwecke, für die das Möbel eigentlich geschaffen sei, dasselbe doch ausschließlich für sich allein als Plättbrett benutzen solle, und die Müller antwortet uns, aber die Schulter schneid, da sie mit dem Rücken gegen uns gegenüber steht. Dabei wagt sie nicht genau auf, was sie thut. Mäglich före ich einen scharfen, metallischen Ton, als ob Eisen gegen Eisen geschoben wird. Die Müller hält sofort im Platten an, läßt das fast glühende Eisen fallen, stürzt selbst ohnmächtig auf dasselbe, und das Plättbrett löst auseinander, scheint sich mehrere Male von innen nach außen zu drehen und steht schließlich vor unseren Augen als Bank mit Rücklehne da, während sechs meiner besten Hemden, in kleine Fetzen zermalmt, nach allen Richtungen umhergestreut liegen.

Wir wurden aus unserer momentanen Erleuchtung durch das Jotern der Müller herausgerissen, und nachdem wir dem Unglücksverursacher die erste Hilfe hatten angedeihen lassen, suchte ich nach der Ursache dieses zülfen Unglücks. Die Schuld ruhte natürlich einzig und allein auf der Müller. Anstatt auf ihre Arbeit zu passen, hatte sie mit dem Plättbrett gegen den fatalen Knopf, der die Umwandlung in eine Bank mit Rücklehne bewirkt, geschoben, und die Katastrophe hatte natürlich unaufhaltsam ihren Lauf genommen. (Schluß folgt.)

bestätigt sich. Die Leiche wurde gestern Nachmittag rekonstruiert. — Heute wurde hier ein Knabe aus der Stadt konfirmiert, welcher zur See gehen will. Die übrigen Konfirmanten werden am Sonntag Palmsonn eingeseget.

Barel, 28. März. Der 4. Jahresbericht der Großherzoglichen Landwirtschafts- und Lehrerschule zu Barel über das Schuljahr 1897/98, erstattet dem Direktor, Herrn Dr. Gabler, ist jeben erschienen. Wir entnehmen demselben folgende Angaben: Die höchste Schülerzahl für beide Anstalten betrug im Winterhalbjahr 195. Davon entfielen auf die Landwirtschaftsschule 54, auf die Lehrerschule 81 (Sommerhalbjahr 56 bzw. 62). Ihrer Herkunft nach stammen die meisten Schüler aus dem Herzogtum Oldenburg, doch ist auch Ostpreußen stark vertreten. Der Unterricht wurde von 9 Lehrern erteilt. Die Beirimmittel wurden im vorliegenden Jahre auch durch Geschenke wiederum stark vermehrt. Außer den regelmäßigen Exkursionen in den Mittwoch-Nachmittagen fand in der Zeit vom 18. bis 20. Juni eine Exkursion von 29 Schülern unter Führung von 3 Lehrern nach Hamburg zur Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgelehrten statt. Am 27. August folgte dann eine allgemeine Sommerexkursion nach den bei Ellenrieddam hintereinander liegenden 5 Köttern. Neben dem Unterricht wurde auch die Pflege des Körpers nicht vernachlässigt. Im Sommer wurden an freien Nachmittagen unter Leitung der Lehrer Jugendspiele veranstaltet. Zu erwähen sind noch die Winterversammlungen der älteren Schüler, bei denen, ähnlich wie in einer landwirtschaftlichen Vereinsitzung, unter einem von den Schülern aus ihrer Mitte gewählten Vorsitzenden Vorträge gehalten werden. Der zweite Teil der Versammlungen ist geistlicher Unterhaltung gewidmet. Im ganzen wurden 12 Versammlungen (mit durchschnittlich 41 Teilnehmern) abgehalten, bei denen 21 Vorträge von Schülern gehalten wurden. Die lobenswerte Einrichtung erregte sich großen Interesses seitens der Beteiligten, sie war von guter Wirkung auf die Ausdrucksfähigkeit der Schüler in Wort und Schrift. Der Jahresbericht giebt ein interessantes Bild von der Thätigkeit an der Anstalt. Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 19. April, 8 Uhr vormittags. Aufnahmeprüfungen für die Landwirtschaftsschule finden statt am Donnerstag, den 31. März, und Montag, den 18. April, vormittags 9 Uhr.

S. Verne, 29. März. Mit dem 1. April schließt an der hiesigen Fortbildungsschule das Winterhalbjahr. Mit dem Schluß ist in diesem Jahre zum erstenmal eine Prämienverteilung verbunden. Außer den vom Gemeinderat bewilligten 50 Mk. zur Preisverteilung an die bestkamen und fleißigsten Schüler der Fortbildungsschule stehen noch 20 Mk., welche der Seebinger Handwerkerverein zu diesem Zweck zur Verfügung stellte, zu Gebote. Wie wir hören, sollen 20 Schüler ein Geschenk im Werte von 3 bis 6 Mk. erhalten. Die betr. Lehrlinge erhalten ein Geschenk eines Artikels, der für sie in ihrem Handwert von Nutzen ist. Gewiß wird mancher Schüler durch eine solche Prämienverteilung zu fleißiger Arbeit angepöndt. Das Vorgehen des Gemeinderats und des Seebinger Handwerkervereins verdient daher die vollste Anerkennung. — Im benachbarten Dorfe S. wurde vor einigen Nächten beim Gahnhirt W. ein Einbruch verübt, allerdings ohne Erfolg. Der Dieb wurde das erste Mal verurteilt. Nach einigen Stunden wurde durch das Fenster der Speisekammer ein zweiter Versuch gemacht. Der Hausherr, von dem Geräusch aus dem Schlaf geweckt, ließ den Dieb ruhig ein und sagte ihm dann mit kräftiger Hand bei seinem nächsten Handwert. Der noch jugendliche Einbrecher wird sich demnächst vor Gericht zu verantworten haben.

Δ Aus dem Emegebiet, 24. März. Nach und nach zeigen sich die Schäden, die das Hochwasser herbeigeführt hat. An der Schenke in Kerburn sind die Steinpadungen gekümmert. Bergsteine sind dabeifst 5 Taucher eingetroffen, welche die Steine aus dem Flußbett schaffen sollen. In der Nähe von Hilter ist eine flache Wiese- und Ackerland, über 70 Tagewerk groß, infolge des Hochwassers verlandet. Der Schaden, der dadurch der Landwirtschaft erwachsen, ist nicht unbedeutend. — Die Arbeiten an Bau der Kleinbahn von Voßen nach Werthe nehmen einen guten Fortgang. Die Eröffnung der Bahn wird voraussichtlich im kommenden Herbst stattfinden. Die Bahn wird bei ihrem Anschlusse an den Dortmund-Emegebiet-Kanal in Voßen für den Handel und Verkehr des Kreises Hümmling von größter Bedeutung sein.

Doktorrechnung Nr. 30. — Vier Globen Nr. 24. — Das Möbel konnte also fürs erste auf Nr. 64. veranschlagt werden.

Als die Müller nach einer Woche in gewohnter Weise erschienen, um die große Wäsche vorzunehmen, fiel ihr Blick gleich auf den in der Ecke stehenden Apparat, und da sie sofort begriff, daß er für sie dort hingestellt war, glänzten ihre Augen der Vergnügen. Die Müller ist sonst lethargisch veranlagt und lebt gewöhnlich erst gegen Abend auf, nachdem sie im Laufe des Tages verschiedene Gläser Danziger, „ihrer Herren wegen“, zu sich genommen hat. Anna voll immer eine ganze Flasche von diesem Danziger, am Abend vorher, ehe die Müller kommt. Der Doktor hat der Müller dies Getränk verschrieben. Wenigstens behauptet die Müller dies.

Am Abend steht also die Müller an dem Plättbrett und plättet. Meine neuen weißen Hemden mit eht kleinen Einsätzen kommen zuerst an die Reihe. Die Müller war ungewöhnlich lethargisch, erzählte und fuchtelte mit dem Eisen auf dem Plättbrett zwischen meinen Hemden herum. Ich hatte das Gefühl, als ob eine Art Verantwortlichkeit des neuen mannigfaltigen Möbels wegen auf mir ruhte, und hatte meine Frau veranlagt, mit mir ins Souterrain hinaufzusteigen und die Müller zu beobachten, während diese das Hausgerät einer Art Feuerprobe unterwarf.

Etwas ängstlich muß ich mich doch wohl gefühlt haben, denn ich erinnere mich, daß ich mich mit meiner Frau in einer gewissen respektvollen Entfernung von der Müller und dem Plättbrett hielt.

dabei den Reichstag geradezu als quantitativ negligeable. Das Wesentliche an den Petitionen ist doch ihr Inhalt. Herr v. Stumm sprach von Verjährung. Mir scheint, er selber will mangels sachlicher Gründe Verjährung nicht mit uns in Bezug auf diesen Antrag. Wir werden zunächst abwarten, was die Geschäftsordnungscommission beschließt. Wir werden dann abwarten, was die Regierungen thun werden. Wollen diese einen Konflikt, wozu, so mögen sie es versuchen! Ich traue ihnen bis jetzt ein solches Verfahren nicht zu, wie es die Herren v. Stumm und Graf Moon zu wünschen scheinen. Meine Freunde sind jedenfalls nicht der Meinung, daß sie die Rechte des Reichstages gering halten oder auch nur gering halten lassen.

Nach kurzer Entgegnung v. Stumms wird die Resolution Gröber angenommen.

Bei dem Etat des Reichskanzlers liegt ein Antrag Auer vor, betr. eine Resolution über die bekannte nachträgliche, im Reichsanzeiger publizierte Korrektur im Wortlaut des § 138 a der Geschäftsordnung. Die Resolution erklärt 1) jene Korrektur als rechtmäßig und fordert 2) den Reichskanzler auf, sie rückgängig zu machen.

Abg. Stadthagen (Soz.) befragt die Resolution.

Staatssekretär Niederding: Die Frage ist eine rein staatsrechtliche, sie muß so gestellt werden: Was hat der Gesetzgeber damals gewollt? Darüber kann nach den gleichlautenden Beschlüssen der Kommission, der zweiten und auch der dritten Sitzung kein Zweifel sein. Erst bei der Reablation für die damalige Gesamtbestimmung wurde übersehen, in dem § 138 a in Übereinstimmung mit § 106 b die Negativsätze zu ändern. Deshalb erlassen dem Reichstagspräsident die nachträgliche Berichtigung unbedeutend. Auch der damalige Referent und der Präsident dieses Hauses haben der Vorannahme der Berichtigung zugestimmt. In ähnlicher Weise sind Berichtigungen auch schon früher notwendig geworden und erfolgt. Das Reichsgericht hat auch vor einigen Jahren beim Deputationsgesetz eine gleichartige Berichtigung respiziert. Ich kann daher nur bitten, die Resolution abzulehnen und es bei der bisherigen Praxis zu belassen.

Abg. v. Stumm erhebt ebenfalls um Ablehnung der Resolution Auer und beantragt, der Reichstag wolle zu der Berichtigung seine ausdrückliche Zustimmung geben.

Abg. Spahn (Cent.) stellt fest, die Berichtigung entspreche dem wirklichen Willen des damaligen Reichstages. Er meine aber allerdings, daß es wichtiger sei, solche Berichtigungen durch Gesetz vorzunehmen. Auch meine er, bei allem Respekt vor der Autorität des Präsidenten, daß dieser nicht in der Lage sei, allein über eine solche Frage zu entscheiden. Nach alledem erhebe ich ihm angemessen, die vorliegenden Anträge an die Geschäftsordnungscommission zu verweisen.

Abg. v. Bernigsen: Bei allem Respekt vor den Präsidenten meine er, daß es der Würdigung des Reichstages bedürfe. Die Kommission werde hinsichtlich eines Vorschlag machen dahingehend, daß künftig solche Berichtigungen nicht erfolgen dürfen ohne Hinzunahme des Reichstages.

Nach weiterer Debatte wird der Vorschlag Spahns, die Anträge an die Geschäftsordnungscommission zu verweisen, einstimmig angenommen.

Beim Etat des auswärtigen Amtes fragt Abg. Richter an, wie es mit den Verhandlungen mit England über einen neuen Handelsvertrag stehe.

Direktor Reichardt: Die Verhandlungen sind seit geraumer Zeit im Gange. Ganz kürzlich ist eine materielle Erklärung von England eingegangen; dieselbe unterliegt jetzt der Prüfung. Da es ungewiß ist, ob ein Vertrag bis zum 30. Juli zustande kommt, sind die beiderseitigen Regierungen auch in einen Meinungsaustrausch über ein Protokoll eingetreten.

Auf eine weitere Anfrage Richters erklärt Staatssekretär v. Bülow: Der Vertrag mit China über Kaufschuß ist am 6. d. M. in Beijing unterzeichnet worden. Die Urkunde ist vorgestern mit dem Lloyd-Dampfer „Bayer“ von Zientin abgegangen und dürfte Anfang Mai hier eintreffen. Ueber den Inhalt kann ich eintheilen dem schon früher Gesagten nichts hinzufügen.

Auf eine Anfrage des Abg. Panikl antwortet Unterstaatssekretär v. Nitzsching, wegen der Ansprüche der Gebrüder Denhardt an England sei ein Schiedsgericht in Vorschlag gebracht. Auf eine Frage an die Denhardt's, ob sie damit einverstanden seien, sei eine Antwort noch nicht eingegangen. Soweit deren Ansprüche berechtigt seien, hätten sie stets ausreichende Vertretung seitens der diesseitigen Regierung gefunden. Aber auch in der Petitionscommission sei man einseitig in Zweifel über die Berechtigung eines Teils jener Ansprüche gewesen.

Nach Erledigung des Etats der Schutzgebiete erfolgt Vertagung. Heute 12 Uhr Fortsetzung.

Aus aller Welt.

Ein chinesisches Mordstück-Verbrechen.

Die „Peking Zeitung“ veröffentlichte ein kaiserliches Dekret, welches die Strafe des Schriftstellers Wong-ji, der geurteilt werden sollte, in einfache Entpöpfung umwandelt. Dieser Schriftsteller hatte dadurch ein Majestätsverbrechen begangen, daß er in einer seiner wissenschaftlichen Arbeiten nur die bloßen Namen mehrerer chinesischer Kaiser nannte, was die chinesische Majestät streng verbietet. Für das erwähnte „Verbrechen“ mußten aber nicht nur der Schriftsteller, sondern auch dessen an der That ihres Vaters ganz unschuldigen Kinder mit dem Leben büßen, denn auch sie wurden ein halbes Jahr nach dem Tode ihres Vaters ohne Gnade hingerichtet.

Achtundvierzig Robbenjähre erfroren.

Der Robbenfischdampfer „Greenland“ ist am Sonnabend in Saint Johns, Newfoundland, eingetroffen. Er hatte die Leichen von 25 Mann seiner Besatzung an Bord. Die Leichen von weiteren 23 Mann hatte er zurücklassen müssen. Die noch übrigen Mitglieder der Besatzung waren fast erfroren. Am 21. März war die 54 Mann zählende Besatzung ausgegeland, um auf einem Eisfelde Robben zu jagen. Sie war indessen von einem Schneesturm überzogen worden, der das Eis auseinander trieb. Nur sechs Mann konnten sich retten. An diesen mußten, wie eine weitere Meldung besagt, Amputationen vorgenommen werden.

In Sachen Grünenthal

sind zwei Verhaftungen erfolgt, der Ely Goly und einer Gebamme. Der Grund zu der Verhaftung besteht in dem Verdacht, daß sie um die Strafbüßen Gr.'s gewußt und sich also der Begünstigung schuldig gemacht haben. Ely Goly soll, wie bemerkt wird, die ihr von Gr. geschenkten 30.000 Mk. der Gebamme zur Aufbewahrung gegeben haben, und es wird in diesem Umfange namentlich ein belastendes Moment erblickt. Ueber die Vernehmung Grünenthal's in der Vorunternehmung weiß ein Berliner Richterblätter nach-

stehende Angaben zu machen: Grumenthal ist am Sonnabend einem etwa sechsfünfundigen Verloren unterworfen worden. Der Oberfaktor blieb auch bei dieser Gelegenheit bei seinen der Polizei gemachten Aussagen, bestritt mit aller Entschiedenheit jegliche Schuld und gab auf die an gerichteten Fragen genaue sachliche Antworten. Er blieb dabei, von den auf dem Kirchhof aufgefundenen 44,000 M. nichts zu wissen und den Eigentümer des Betrages nicht zu kennen. Die auf demselben Begräbnisplatz vorgefundenen Wertpapiere in Höhe von 16,000 M. will Grumenthal allerdings selbst auf dem Kirchhof verstreut haben, jedoch nur deshalb, weil er von einer gewissen Unruhe getrieben wurde, nachdem er erfahren hatte, daß seitens der Polizei auf ihn ein Verdacht in Betreff der 44,000 M. gerichtet sei. Ebenso giebt Grumenthal zu, gelegentlich der Vornahme von Spekulationen ganz besonders in letzter Zeit sich eines falschen Namens bedient zu haben. Dies sei jedoch lediglich damit zu erklären, daß er befürchtete, in der Einkommensteuer erhöht zu werden, wenn es bekannt würde, welches Vermögen er besitze. Früher, so in dem Bankgeschäft von F. W. Krause, hat der Oberfaktor stets auf seinen eigenen Namen spekuliert.

Vorricht für Radfahrerinnen!

Eine Zylinder aus dem Wiener Vater, deren Beachtung unvorsichtigen Radfahrerinnen empfohlen sei, veröffentlicht das „N. Wien. Tagebl.“ frei nach Heine's „Vom Stamm der Asra“:

„Täglich fuhr die Großherzogin In dem Vater auf und nieder, Meistens fuhr sie ganz erträglich, Biel vom Rad nur hin und wieder.

Täglich an derselben Stelle Sah sie einen Jüngling stehen, Stumm nur gehend, aus den Augen Sprach bereit ein heißes Schenken.

Eines Tages fiel das Mädchen Von dem Rad ihr in die Arme,

Und er fing sie auf behende, Preßt sie an die Brust, die warme.

Und er sprach (sein Deutsch klang reine, Wie sie's sonst nur las in Büchern): „Bin Agent und möchte gerne Gegen Unfall Sie versichern.“

Handel, Gewerbe und Verkehr.

| Oldenburg, 30. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank. | | Ankauf | Verkauf |
|--|--|--------|---------|
| | | pSt. | pSt. |
| 3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., un- föndbar bis 1905 | | 109,10 | 108,65 |
| 3 1/2 pSt. do. do. | | 109,10 | 108,65 |
| 3 1/2 pSt. do. do. | | 96,80 | 97,35 |
| 3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konvols | | 101,75 | 102,75 |
| 3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zins- zahlung) | | 101,50 | 102,50 |
| 3 pSt. do. do. | | 95 | 96 |
| 3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe | | 130,50 | 131,30 |
| 3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., unföndbar bis 1905 | | 103 | 103,55 |
| 3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe | | 103,10 | 103,65 |
| 3 pSt. do. do. | | 97,70 | 98,25 |
| 3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe von 1898 | | — | — |
| 4 pSt. Ostjüdischer, Wildschauer, Stolkanauer | | 100,50 | — |
| 4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | | 101,50 | — |
| 3 1/2 pSt. Ostjüdischer Anl.-Obligationen, Hohenfisch, Zwinger | | 99,50 | — |
| 3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | | 100 | 101 |
| 3 1/2 pSt. Oldenb. Bodenkredit-Bankbriefe (föndbar) | | 101,50 | 102,50 |
| 3 1/2 pSt. Wöbener Stadtanleihe | | — | — |
| 4 pSt. Gutin-Lübeker Prior.-Obligationen | | 100,50 | 101,50 |
| 4 pSt. Mostau-Jaroslavo-Bräunung Cid.-Prior. gar. | | 101,75 | 102,50 |
| 4 pSt. Altjan Uralsk-Gil.-Prior. faall. garant. | | 101,90 | 102,45 |
| 4 pSt. alte italienische Rente | | 93,20 | 93,75 |

| | | |
|--|--------------|--------|
| 4 pSt. alte ital. Rente (Stüde v. 4000 fl. u. darunter) | 93,30 | 94 |
| 3 pSt. Italienische Eisen.-Prioritäten, garantiert (Stüde v. 500 Lire im Verlauf 1/4 pSt. höher) | 58,20 | 58,75 |
| 4 pSt. Ungarische Goldrente (Stüde von 1000 fl.) | 102,60 | — |
| 4 pSt. do. do. (Stüde von 500 fl.) | 102,70 | — |
| 3 pSt. Oester. verstaatlichte Galizien-Prioritäten | 83 | — |
| 4 pSt. Transvaal Eisen.-Oblig. v. 97, faall. gar. | 99,60 | 100,15 |
| 3 1/2 pSt. Prior. der Brau. Boden Gar. Mt. Bank | 99,45 | 99,75 |
| 3 1/2 pSt. Prior. unföndbar bis 1907 | — | — |
| 3 1/2 pSt. Wandbriefe der Mecklenburg. Hypothekens- und Wechselbank, unföndbar bis 1905 | 98,70 | 99 |
| 4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102 | 102 | — |
| 4 pSt. Wapp-Spinnerei-Priorität, rückzahlb. 105 | 105 | 106 |
| Oldenb. Landeshant.-Aktien (40 pSt. Einzahlung u. 5 pSt. Zins von 31. Dezember 1897) | — | 157 |
| Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Oldenb. Porz. Dampfsch.-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar) | 169,75 | — |
| Wapp-Spinn.-Akt. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für 100 in Wfl. | 168,80 | 169,60 |
| „ „ London „ „ 1 L. | 20,435 | 20,535 |
| „ „ New-York „ „ 1 Doll. | 4,205 | 4,255 |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden | 16,84 | — |
| Am der Berliner Börse notierten gestern: | | |
| Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 168,50 | pSt. bez. G. | |
| Oldenburg. Eisenbütten-Aktien (Augusti) 59,75 | pSt. bez. G. | |
| Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien ver. St. | | |
| Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pSt. | | |
| Darlehenszins do. do. 4 pSt. | | |
| Unier Zins für Wechsel 4 pSt. | | |
| do. do. Kontokorrent 4 pSt. | | |

NB. Die neuen 3 1/2 pSt. Oldenburg. Konvols mit halbjährliche Zinszahlung verlaufen wir bis auf weiteres gegen Aufschiebung, welche nach Fertigstellung der Stüde kostenfrei umgetauscht werden.

Anzeigen.

Rastede. Die Witwe des verstorbenen Landmanns D. Heeren zu Rastede-Brink läßt am

Dienstag, den 5. April ev.,

nachm. 2 Uhr auf,
1 starkes Arbeitspferd, 1 tied., 1 güste Kuh,
2 belegte und 1 güste Kuhne, 10 Körbe
Staubbienen, 1 Klerwagen mit Zubehör,
2 Flügel, 1 Egge, 1 Pferdegeschirr mit
Neußilberbeschlag, 1 Bienenhaut, 60 Wiener-
körbe, 1 Schweinekasten, 1 Rejmalwagen,
Bretter, 1 Honigpresse, 1 Seifenweiser, 1
Hobelbank, 1 Mehlmühle, 4 Mühltransport-
karren, Eimer, 1 Reijeloffen, 1 Wäcker, 2
Kleiderchränke, 1 Pulz, 1 Tisch, 1 Kommode,
1 Butterkarre, Säcke und sonstige Sachen,
Eis- und Pfanzartoffeln
meritierend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu
einladet
C. Hagendorf, Auktionator.

Nadorst. Die Zahlung des Armen-
geldes, der Hundsteuer und Wirtschaft-
recognitionen, sowie der Beiträge zur
Land- und forstwirtschaftlichen Berufs-
genossenschaft in der Gemeinde Ohmsede
wird vorgenommen:

für Nadorst I
Donnerstag, den 31. März, morgens 7 Uhr,
in Wetjen's Wirtschaft;
für Nadorst II
nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung
(Zoh. Helms Wirtschaft);
Freitag, den 1. April, morgens 7 Uhr,
im „Festertug“ in Wahnbeck
und nachm. 2 Uhr in Gräper's Wirtschaft
in Vornhorst;
Sonnabend, den 2. April, morgens 7 Uhr,
in Klöber's Wirtschaft in Eghorn
und
nachmittags 2 Uhr in Siebels' Wirtschaft
in Ohmstedt;
Montag, den 4. April, im „Grünen Hof“
in Donnerichwee:
morgens 7 Uhr für Donnerichwee II,
morgens 10 Uhr für Donnerichwee III,
nachmittags 2 Uhr für Donnerichwee I.
Soweit möglich, werden Auszahlungen
vorgenommen.
Helm, Rechnf.
Sprechtag: jeden Donnerstag.

Nachfrage.

Zwischenahn. In der am 2. April d. J.
bei **Eilers Wirtschaft** hieselbst stattfindenden
Verrentung kommen noch:
1 Klavier, sowie eine Partie geräucherter
halbe Schweineköpfe
mit zum Verkauf. **J. S. Gührichs.**

Widerruf.

Osternburg. Das zu Osternburg, Cloppen-
burgerstraße Nr. 34, belegene Haus der
Eben des Wirts **H. Aise** hieselbst soll
einweilen nicht verkauft werden.
A. Wischoff, Aukt.

Gartenland zu vermieten.

C. F. Vode.
Lagerstuppen
zum 1. Mai zu vermieten.
C. Brandt, Donnerichweestraße 2.

Modellhut-Ausstellung.

Empfehle Damen- und Kinderhüte von den feinsten bis zu den billigsten, sowie sämt-
liche im Fuß vorkommende Artikel in großer Auswahl.
Stroh- und Wollhüte werden wie neu besorgt.

Frau Clara Schmits,

Altsternstraße 64.

Zwangsvorsteigerung.

Am Donnerstag, den 31. März
d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen
im „Hotel zum Lindenhof“ hieri.:
1 Vertikon, 4 Nähmaschinen, 3 Sofas,
1 Glaschrank, 1 Leinwandstuhl, 1 Esstisch,
1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Schreibrück,
1 Sofa, 2 ff. Tische, 1 Kommode, 1 gr.
Spiegel, 2 Regulatoren, 4 Nachtschale,
13 Bilder,
ferner: 3 Hobelbänke, 1 Handwagen, 20
Bretter,
Johann: 1 Bierwagen
zur Versteigerung.
Jellies,
Gericthsvollzieher.

Zwangsvorsteigerung.

Am Donnerstag, den 31. März
d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen
im Auktionslokale an der Ritterstraße
hier: zur Versteigerung:
8 Sofas, 8 Sofafische, 2 Sekretäre, 1
Kleiderchrank, 1 Bettfow, 4 gr. Spiegel,
3 Spiegelchränke, 1 Damenstuhlbüch, 3
Nähmaschinen, 1 Servierisch, 1 Regulator,
1 Waschtisch, 1 Spielisch, 10 Betten nebst
Bettstellen und sonstige Hausgerätschaften;
ferner: 2 Reolen und 2 Treien.
Dierking,
Gericthsvollzieher.

Mobiliar-Verkauf.

Oldenburg. Am
Dienstag,
den 5. April d. J.,
nachm. 2 Uhr anigd.,
sollen im Saale des **Doob'schen**
Etablissements hieselbst:
1 kompl. Zimmereinrichtung, 2 Sofas, 12
Stühle, 2 Vertikons, 1 Spiegel, 2 Teppiche,
1 Tafelstuh, 1 Regulator, 1 Wecker,
Bilder, 5 Tische, 2 Kommoden, 2 Kleider-
chränke, 2 Waschtische, 2 Bettstellen mit
Matratzen, 2 gute Betten, 1 Kaffeetisch, 1
Raucherherd, Leinwand, Porzellanfaden,
Haus- und Küchengeräte u.
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kauft werden.
F. Leuzner, Aukt.

Umzugshalber
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Polster- und Kastenmöbel,
mehrere bezogene Satteltischsofas,
Spiegel in allen Größen.
Mottenstr. 6. **Karl Müller, Mottenstr. 6.**

Verkauf
einer Bäckerei, Handlung
und Wirtschaft.

August Düker, z. Zt. in Nadorst, be-
absichtigt seine z. Zt. von dem Bädermeister
und Wirt **Johann Dillmer** in Nadorst bewohnte
Stelle,
bestehend aus Haus, Stall und ca. 2 Sch. S.
Gartenland, mit beständigem Antritt zu ver-
kaufen.
In dem Hause, direkt an der Chaussee
Oldenburg-Nastede gelegen, wird seit langen
Jahren Bäckerei, Handlung und Wirtschaft
betrieben.
Zweiter Verkaufstermin ist angezeit auf
Sonnabend, den 2. April d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in dem zu verkaufenden Hause.
Zu diesem Termine wird der Zuschlag erteilt.
Geboten sind im ersten Termine 8800 M.
Kauflichhaber lobet freundlichst ein
C. Weppen, Aukt.

Sehr billig! habe ich umkände-
halb e. in Bremen
an verkehrreicher Straße belegenes Immobilien
mit darin betriebener sehr lukrativen
Kolonialwarengeschäft mit geringer Anzahlung
zu verkaufen. Sichere Ertzen.
A. Parusel, Hiller, Haarenstr. 5.

Neuübende. Zu verkaufen ein fettes
Schwein.
D. Martens.
Gute Bauerde abzugeben.
Carl Böning, Sonnenstr. 11

Ohmstedt. Zu verkaufen einige Tausend
Bund Hen.
G. Wellmann.
Zwei mittelgroße
Geldschranke,
billigst.
D. S. Schröder, Bremen,
vor Stephanikirchhof 12.

Poularden
und
Hamb. Rükken
sind heute einetroffer.
Langestr. 33. Gebr. Sasse.
Empfehle meinen
Eber
zum Dedn.
G. Eilers, Elmendorfer Mühle.

Brnteier
v. prämi. weißen Italienern,
v. prämi. gelbht. Dominikanern,
v. silberb. Zwerg-
Nadorststr. 99.

Elmendorfer Mühle.
Roggenmehl,
Gerstenmehl,
Maismehl,
Hafermehl,
Al. Bohnen
empfeht
G. Eilers.
Neuübende. Zu verkaufen 1 Kuhfahb.
S. zum Doof.

Verlegte meine Wohnung nach
Bürgermeister-Smidtstr. 60.
Dr. Heinrich,
Frauenarzt,
Bremerhaven.

Vakanzen und Stellengesuche.
Gesucht Hausdiener f. Dorfum, hohe
Tringelder. Frau **Göting, Haarenstr. 11b.**
Suche ein tüchtiges Mädchen.
Krüger's Verm.-Institut, 1. Chuenstr. 28.
Suche noch ein besseres Hausmädchen
für kleinen feinen Haushalt, außerdem werden
noch 2 Mädchen gehalten.
Krüger's Verm.-Institut, 1. Chuenstr. 28.
Suche für ein Mädchen von auswärts
zum 1. Mai Arbeit.
Krüger's Vermittlungs-Institut,
1. Chuenstr. 28.
Suche einen f. **Nacht** von 14 bis 16
Jahren, leichte Arbeit.
Krüger's Vermittlungs-Institut,
1. Chuenstr. 28.

Reinigungs- und Vergnügungs-Anzeigen.
Bismarckfeier
am Donnerstag, den 31. März (Abend)
im **Salzendeich.**
Die Klubgesellschaft.

Osternburger
Turn- & Verein.
Am Freitag Abend, nach dem Turnen:
Hauptversammlung.
Zweck: Beratung über Gründung einer
Turnabteilung für Damen.

Veranstaltung
der Abteilung Juniosen-Großentnen am
Sonntag, den 3. April 1898, nachm. 4 Uhr,
in **Luten's** Gasthause zu **Großentnen.**
Tagesordnung:
1) Mitteilung über die Veranstaltung in
Cloppenburg resp. über Penstörung, Reiserent
2) Ueber Buchführungskursus,
Reiserent Herr Schuldvorsteher Huntemann; 3)
Rechnungsablage; 4) Freie Beiprechung.
D. B.

Holzverkauf zu Höben.

Für Rechnung dessen, den es angeht, allen am
Sonnabend, den 2. April d. Js.,
 nachm. 3 Uhr auf,
 beim Hause des Gastwirts Rippen in Höben:
ca. 200 Eichen auf d. Stamm,
 langes schieres Holz, zu Schiffs-, Bau-,
 Wagen- und Nagelholz passend,
 öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-
 kauft werden.

Käufer ladet ein mit dem Bemerkten, daß
 das Holz auf festem Boden, 20 Minuten von
 Station Sandtrug und 20 Minuten von der
 Chaussee entfernt steht.

W. Glogstein, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Besteife. Zweiter Termin zum Ver-
 kauf der dem **Karl Piepers-Johann** aus
England, 3. St. zu **Palstrop**, gehörigen,
 zu England belegenden

Bierteltöterstelle,

bestehend aus guten Gebäuden,
 pfm. 45 Sch.-S. Garten- und
 Bauländereien und pfm. 6 ha
 Weide-, Heide- und Moorländereien,
 sowie der bei Seggen belegenen
 Wiese, groß pfm. 2 1/2 Tagewerk,

ist angelegt auf

Montag, den 4. April,
 nachm. 3 Uhr.

in **Geuten's** Wirtschaft zu **England**.
 In diesem Termin wird voraussichtlich der
 Zuschlag erteilt werden.

C. Wettermann, Aukt.

Holz-Verkauf.

Oldenburg. Der Holzhändler **S. C.**
Brand hier selbst, **Stau Nr. 34**, läßt am
Montag, den 4. April d. Js.,
 nachmittags 1 1/2 Uhr anfangend,
 bei seinem Hause öffentlich gegen Meistgebot
 verkaufen:

- 1) eine große Partie 1 1/2-4zöllige eichene
 Bohlen, passend zu Brückenbelag und für
 Stellmacher;
- 2) ein großes Quantum 2zöllige eichene
 Brückenbelagbohlen, 10-12' lang;
- 3) eine große Partie trockener Eichen-
 und Buchenbohlen u. Lenden in Stärken
 von 2-4 Zoll, sowie viele trockene Felsen-
 bohlen, Wagenbohlen, Karrenschlitten etc.;
- 4) eine große Quantität Eichen- und
 Tannen-Schalholz und 1zöllige eichene
 und tannene Dielen und ca. 200 Stück eichene
 Nischelspäße, Nischellatten, mehrere Haufen
 Brennholz, ca. 10 Stück Beinheden und ca.
 6-800 Stück Dachpappen.

Kaufliebhaber ladet ein

E. Memmen, Aukt.

Verkauf

einer Wirtschaft u. Handlung.
Oldenburg. Die Erben des weil. Wirts
Feine Käse hier selbst wollen hierbelfalls
 halber ihr zu Drielake in der Nähe der Glas-
 hütte und der Wapzspinnelei günstig belegenes,
 sehr frequentiertes Wirtschaftlokal

Drielaker Hof,

in dem sich auch ein geräumiger Saal befindet,
 und der damit verbundenen Kolonialwaren-
 handlung, durch den Unterzeichneten öffentlich
 meistbietend mit beliebigem Antritt verkaufen
 lassen, und ist hierzu erster Verkaufstermin auf
Sonnabend, den 2. April d. Js.,
 nachm. 5 Uhr.

in dem zu verkaufenden Gasthause angelegt,
 wozu Kaufliebhaber hiermit einladet
A. Bischoff, Auktionator.

Nachfrage.

Zwischenahu. In der **Haake'schen**
 Bergantung am **31. März d. Js.**, kommen
 noch ein große Partie geräucherter halbe
 Schweinshöpfe mit zum Verkauf.
J. S. Dirichs.

Kiebiqeier

kauft jedes Quantum
Georg Müller, Hoflieferant,
 Schüttingstr. 5.

Ofen. Zu verkaufen gutes **Gen.**
Köfker.

Zu kaufen gesucht eine junge Kuh,
 die kalben muß oder eben gekalbt hat.
Ovesstein, Hauptstr. 22.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil v.: Wilhelm Ehlers, Notationsdruck und Dr. von D. Schari in Oldenburg.

Restaurant „Bavaria.“

Von jetzt ab:

Spezial-Ausschank des weltbekannten **Würzburger Hofbräu**

in goldgelber Würzburger Farbe (Spezialität), sowie in dunkler
 Münchener Farbe.

W. Mattfeld.



Gesunde Kinder!

Jeder Mutter liegt das Wohl und Wehe der
 Kleinen am Herzen, und nichts bleibt unver-
 sucht, wenn es gilt, die Gesundheit zu fördern
 und die Kinder widerstandsfähig zu machen.
 In einem Punkte wird oft gefehlt, und das
 sind gerade diejenigen Mittel der Ernährung,
 welche das Kind Tag für Tag zu sich nimmt.
 Warum giebt man z. B. den Kindern so oft
 Kaffee, wo derselbe doch nicht allein nicht
 nahrhaft ist, sondern auch schädlich auf die
 Nerven wirkt? Viele Eltern werden auf diese
 Frage keine Antwort wissen und werden eben
 die Macht der Gewohnheit vorschützen. Gebt
 den Kindern so oft als möglich den bewährten
 Cacao van Houten zu trinken. Ohne teurer zu
 sein, ist Cacao van Houten sehr nahrhaft,
 fleischbildend, leicht verdaulich und stets be-
 kömmlich. Die Kinder gedeihen damit.

Doody's Etablissement.

Europas stärkste Herkulesstruppe Geschwister Brumbach mit Künstlern
 kommen und geben in nächster Zeit Vorstellungen.

1000 Mark Prämie den Siegern.

Näheres durch Annoncen und Plakate.

Zu verk. frische **Deutsche** (Langshan), das
 Dgd. 250 K. **Peterstraße 15.**

Zu belegen und anzuleihen gesucht.
 20,000 Mk. Fonds-
 gelder im ganzen oder
 geteilt zu 3 1/2% Zinsen; ferner 20,000 Mk.,
 15,000 Mk., 9000 Mk., 6000 Mk., 1800
 Mk., 1200 Mk. und 2 x 1000 Mk. zu 4%
A. Farnsiefel, Rechnstr., Haarenstr. 6.

Anzuleihen gesucht zum 1. Mai
 auf gute Hypotheken 25-30,000
 Mark, 20-25,000 Mark, 9000 Mark,
 7-8000 Mark, 6000 Mark, 5000
 Mark, 3-3500 Mark, 2400 Mark,
 2000 Mark, 1800 Mark, 1500 Mark,
 1000 Mark.

E. Memmen, Aukt.
 Kurwidstr. 3.

Gegen hypothetische Sicherheit werden
 zum 1. Mai 5000 Mk. anzuleihen gesucht.
 Offerten unter Nr. 6520 an die Exped.
 d. Bl. erbeten.

Wohnungen.

Zum 15. April ein freundl. möbl. Wohn-
 und Schlafzimmer zu vermieten; am liebsten
 mit voller Pension. **Ziegelhofferstr. 1.**

Nafede. Zum 1. Mai cr. eine freundl.
 Oberwohnung, best. in 2 Stuben, 2 Kam.
 und Küche. Etwas Gartenland kann bei-
 gegeben werden.
 Näheres bei **Joh. Degen**.

Zu vermieten

zum 1. Mai d. Js. Unter- und Ober-
 wohnung in der äußeren Stadt.

Eine kleine Wohnung mit größerem
 Garten für 150 K Miete pro Jahr.
E. Memmen, Kurwidstr. 3.

Zu vermieten in einem im
 Heiligen-Geist-
 viertel belegenen neuen Hause eine Unter-
 wohnung für 340 Mk. u. eine Oberwohnung
 für 260 Mk., jede 5 Wohnräume (keine
 Schrägzimmer), Küche, Keller, Bodenraum etc.
 enthaltend, nebst Gartenland.
 Näheres durch **A. Farnsiefel**, Rechnstr., Haarenstr. 5.

Achtungsvollst Karl Nolte.

Zu verm. möbl. Stube u. Kammer u.
 zu verk. 1 trächtl. Ziege. **Vindenstr. 14.**

Zu verm. Stube mit 2 Vindenstr. 9.

Vakanzen und Stellengesuche.
 Ein junger Mann, der bei der Kavallerie
 gedient hat, wird als **Kutscher** gesucht. Lohn
 bei freier Station 420 Mark jährlich.
 Esser, Architekt, **Honhof m. Rhein.**

Zum 1. Mai d. Js. suche ich einen
 jüngeren

Hausknecht.

Leo Steinberg.

Wer schnell u. billigt Stellung will, verl. pr.
 Postkarte d. **Deutsche Vakanzenpost**, Eßlingen.

Junge Mädchen zur Erlernung der feinen
 Küche zum 1. April gesucht.

Hotel du Nord,
 Bremen.

Auf gleich oder 1. Mai für **Georgstr. 35**
 eine sehr gut empfohlene

Köchin

bei hohem Lohn.

Näheres **Bremen**, **Philosophenweg 18.**

Zwischenahu. Gesucht zum 1. Mai d. Js.
 ein Knecht von 16-18 Jahren.

Näheres bei **J. S. Dirichs**.

Direktion der **Vrennanstalt**. Die
 Stiefung des **Lorjes** für die Anstalt in **Wegnen**
 soll verbunden werden. Anerbietungen sind
 bis zum 12. April d. Js. in der Geschäftsstube
 des **Verwalters** abzugeben, woselbst auch die
 Stiefungsbedingungen eingesehen werden
 können.

Wegnen, 25. März 1898.

Dr. **Seutes**.

Gesucht zum 1. Mai eine zuverlässige Haus-
 hälterin, die einem größeren landwirtschaft-
 lichen Betrieb vorstehen kann.

Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen er-
 bittet **J. D. Witten**, Halsb. b. **Besteife**.

Gesucht auf sofort ein Mädchen oder Fran
 für die ganze Tageszeit bis 1. Mai.

Wieding **Radostertstr. 9.**
Nafede. Auf sofort 1 Geselle.
Joh. Sommer, Tischlerstr.

Gesuche noch einige j. Mädchen
 zum gründlichen Erlernen des
 Schneiderns.

Johanna Golé,
Steinweg 8.

Delfshausen. Suche a. 10j. 2 Dachdecker-
 gehilfen auf dauernde Arbeit. **S. Wütke**.
 Gesucht für mein **Exporth-** und **Flaschen-**
 biergeschäft ein kräftiger Junge.
J. Hoffmann, Kurwidstr. 8.

Gesucht auf sofort oder Mai ein
 Hausmädchen und ein besseres Mädchen
 bei Kindern. **Doody's Etablissement**.

Ein verh. energ. Landmann sucht Stellung
 als **Verwalter** auf einem Gute oder Ziegelei.
 Selbiger ist auch in **Pferde-** und **Wiedhuch-**,
 sowie im **Handel** erfahren.

Offerten unter **Chiffre L. P. 200** an die
 Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. Mai 1 u. 2 Knecht von
 15-18 Jahren. **S. Stülke**,
Alexanderstr. 25a.

Ver eins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Krieger-Berein der Landgem. Oldenburg.

Zur **Beerdigung** des verstorbenen
 Vereinsreundes, Herrn **Schneidemeisters J.**
Wahrens, versammeln sich die Mitglieder
 am **Freitag, den 1. April**, nachm. 1 1/2 Uhr,
 im **Vereinslokal**. **D. S.**

Turn-Berein „Einigkeit“ zu Hahn.

Am **Sonntag, den 3. April**,
Lehrer großer

Gesellschafts-Abend.

Neues gewähltes Programm.

Anfang 7 Uhr. **Entree 30 K.**

Hierzu laden freundlichst ein
 Der **Vorstand**, **S. J. Fraake**.

Arbeiter-Bildungs- Verein.

Sonntag, den 3. April, abends 7 Uhr,

findet die **Feier** des

44. Stiftungsfestes

im **Saale des „Kaiserhofes“** statt.

Mitglieder, Vereinsfreunde nebst Familien-
 angehörigen ladet hierzu freundlichst ein
 Der **Vorstand**.

Jeddeloh I. Am 2. Oftertage:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Ww. Banjes**.

Schützen-Verein Gdewecht.

Am **Freitag, den 1. April d. Js.**, abends 7 Uhr:

Generalversammlung

im **Vereinslokal**.

Zweck: **Rechnungsablage**, **Wahlen**, betreffend
 diesjähriges **Schützenfest** etc.

Sämtliche Mitglieder haben zu erscheinen.
D. S.

Rasteder Hof, Rastede.

Am 2. Oftertage:

Tanzfränzchen.

G. Niemann.

Oldenburg. Klubgesellschaft.

Sonnabend, den 2. April, abends

8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im **Loale** des **Herrn Ammen**, **Bürgersebe**.

Nach **Schluss** der **Signura**: **Herrenabend**.

Wofelermühle.

Am 2. Oftertage:

Abtanz

mit nachfolgendem

BALL,

wozu freundlichst einladet

Joh. Schlange.

Bismard-Kommers

Donnerstag, den 31. März, abends

8 1/2 Uhr, im **Restaurant „Zum Fürstien**

Bismard“.

Zur bevorstehenden Pflanzzeit.

| Bedenpflanzen. | V. S. | Höhe in cm. | 100 1000 | |
|--|-------|-------------|----------|------|
| | | | Stk. | Stk. |
| Weißdorn. | V. | sehr stark | 1,60 | 14 |
| (Bei Abnahme größerer Quantitäten Breite nach Vereinbarung.) | S. | 60-100 | 1,50 | 13 |
| | V. | 35-70 | 1,20 | 10 |
| | S. | 35-70 | 1,10 | 9 |
| | S. | 25-50 | 0,80 | 6,50 |
| Buchen. | V. | 35-65 | 1,70 | 15 |
| | V. | 20-35 | 1,10 | 9 |
| Thuja occid. (Bedenbaum) | V. | 150-200 | 30 | — |
| | V. | 120-150 | 20 | — |
| | V. | 90-120 | 15 | — |
| Fichten. | V. | 30-50 | 1,70 | 15 |
| | V. | 20-40 | 1,20 | 10 |
| Ballen haltend. | V. | 80-100 | 15 | — |
| Nordmanns Tannen, breite | V. | 70-100 | 50 | — |
| | V. | 80-100 | 80 | — |

Serner niedr. u. hochst. Rosen, Alleebäume, Fier- u. Beerenkräuter, sowie sämtliche Baumschulartikel empfiehlt

G. Heinje,
Baumschule, Edewecht.

Bismarck-Myrtebaum,

Marlborough-Himbeere und 12 der schönsten Sorten niedriger Rosen für 5/4 frei jeder Poststation. Größere Wälder niedriger wie hochstämmiger Rosen nach Uebereinkunft.

G. Heinje,
Baumschule, Edewecht.

Zur Konfirmation empfehle

Garnierte Hüte

in größter Auswahl zu billigsten Preisen, ungar. Hüte von 25/4 an bis zu den feinsten.

Glacé-Handschuhe

in allen Farben und Preisen. Handschuhe in Seide und Zwirn von 20/4 an.

G. Horn, Achterstr. 43.

Hier ist ein Fahrrad kaufen, verlangen Sie erst meinen neuesten Katalog über **Famas-Fahrräder**, besten und preiswerthen Fabrikat. *Wiedererkäufe gesucht.* Wo nicht vertreten, liefern direkt. **H. Scheffer, Einbick.** Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Einige unbemerkte vorjährige

Herren- und Damen-Räder

geben zu bedeutend ermäßigten Preisen ab. **B. Fortmann & Co.,** 21, Langestr. 21.

Billig zu verkaufen: 1 Sofa, 6 Stühle, und 1 Sofatisch.

Rafede. Zu verk. eine gute milchgebende **Leine, 1 Kuhkind und 4 Ferkel,** zehn Wochen alt. **S. Rafede.**

Rafede. Empfehle meinen angekauften, einfarbig dunkelbraunen dreijährigen Hengst „**Young Jans,**“ B. „**Jano,**“ M. „**Sella,**“ zum Decken. Deckgeld, wenn trächtig 18 Mt., üst 10 Mt. **S. Grashorn.**

Zu verkaufen 7 sehr gut erhaltene zweischläufige **Bettstellen** mit besten Sprungfedermatratzen, einige ältere **Stühle.** **Seifeneisenstr. 10.**

Zwischenahn. Ueber Forderungen an den Nachlaß der kürzlich verstorbenen Witwe des weil. Schmiedemeisters **Johann Friedrich Grandarf,** Anna Elisabeth geb. Bruns, zu Elmendorf erbite ich mir gegen den 5. April d. J. präzisirte Rechnungen. Schuldner werden gebeten, innerhalb gleicher Frist Zahlung leisten zu wollen. **B. D. Ottmanns.**

Saarenstr. 16. **Fr. Wübbenhorst,** Saarenstr. 16.
Buchbinderei — Galanteriewaren.
Große Auswahl in passenden

Konfirmationsgeschenken aller Art.
Gefangbücher mit Goldschnitt von 2/4 an bis zu den feinsten, kathol. Gebetbücher vom einfachsten bis zum elegantesten. **Photographie- u. Postkarten-Albums mit 15% Rabatt.**

Kayser-Fahrräder
F. Grundmann, Oldenburg i. Gr.

Unentgeltlich verl. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit u. ohne Vorwissen. Kein Scheimmittel. **Dr. Falenberg, Berlin, Seimnehstr. 29.** Ueber tausend auch gepuhte und eidlch erhärtete Dan- und Anerkennungs-schreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Nach England

über **Vlissingen (Holland) — Queenboro.**
Zweimal täglich in beiden Richtungen.

Oldenburg ab: Tagesdienst 7,25 Nm. Nachtdienst 11,29 Vm.
London an: 7,14 Nm. 7,46 Vm.

Grosse prachtvolle **Raddampfer.** Wirkliche **Seereise** mit den neuen Nachtdampfern nur 2 1/2 Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Direkte Zugverbindung (nur an Wochentagen) von und nach **Queenboro,** nach und von **Liverpool, Manchester, Birmingham** und **Glasgow** via Herne Hill und Willesden Junction, ohne London zu berühren.

Die Direktion der Dampfschiffs-Ges. Zeeland.

Wenn Sie gern

schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen:

Schrauth's Waschpulver

gemahlene Salmiak-Terpentineife „Schutzmarke Bergmannszeichen.“

Garantiert unschädlich.

Unstreitig das Beste für Wäsche aller Art u. Hausputz.

1/2 Pfund Paket 15 Pfg. Ueberall zu haben.

Große Auswahl aller Arten

Luxus-Wagen,

ca. 40 Stück am Lager, auch einige gebrauchte, sehr gut erhaltene Wagen, ferner **Dienwagen** mit Patentachsen, eigenes Fabrikat.

W. Lühr, Wagenfabrik.

Einjährigen-Examen.

Dr. Goldmann, Hamburg, Duxstr. 34. Das Institut besteht seit 28 Jahren! 14 Fachlehrer. — Stets vorzügl. Erfolge. Sorgf. Aufsicht. mit jed. einz. Schüler. 18 Schüler bestanden i. März d. J. 945 Schüler haben bisher bestanden. Anerkannt gute Pension. (Prosp. grat.) 13. April Beg. d. Semesters.



Die besten **Kindervagen, Sessel** und **Korbwagen** erhält man bei

G. Hirsch, Achterstr. 26.

Wohne vorläufig in der Wohnung meines Vorgängers, des Herrn Oberprokurator's Weisshaupt, **äußerer Damm 22.**

Reinländer,

Königlicher Hofarzt u. praktischer Tierarzt. **Federmann** kann sich ohne Braucheskenntnisse einen sehr angenehmen Nebenberuf beschaffen. Adressieren Sie an **A. B. 117 Berlin W. 30.**

Brennaborer Räder



Gebr. Reichstein,

Brandenburg a. H. Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik Deutschlands. 2150 Arbeiter.

Vertreter: **Rob. Kruse, Oldenburg.**

Korsetts.

* An-erkant billige Preise. * Große Auswahl in allen Weiten und Façons.



J. Orlick,

Saarenstraße 48.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und granfarbig.

Franz Christoph, Berlin. Allein ächt: **Oldenburg i. Gr.: H. Fischer.**

Alle Oldenburger **Dreifarmen** fault zu höchsten Preisen **K. Lambrecht,** Staustr. 21. Für 1/3 Gr. 1858 achte 150 M.

Jacob Steinthal, Oldenburg i. Gr., Kunst-Dünger-Fabrik, liefert billigst **Normal-Knochenmehl** und **Superphosphat.**

Nicol Wellbrok, Schornsteinfegermeister, Grünsstrasse 8. **Kann jetzt wieder Manerkeine liefern.** **G. F. Dobe.**

Oldenburgische Landesbank.

Neunundzwanzigster Jahres-Abschluss per 31. Dezember 1897.
Gewinn- und Verlust-Konto.

| | Debet. | | | | | | | | | | |
|---|-----------|----|--|--|--|--|--|--|--|--|------------|
| I. Aufwands-Konto: | | | | | | | | | | | |
| a. Gehalte und Remunerationen | M 47,390 | — | | | | | | | | | |
| b. Aufsichtsrat | " 7,500 | — | | | | | | | | | |
| c. Hausreparaturen und Abgaben vom Bankgebäude | " 781 | 04 | | | | | | | | | |
| d. Heizung und Beleuchtung | " 1,016 | 77 | | | | | | | | | |
| e. Inzerate | " 3,110 | 88 | | | | | | | | | |
| f. Reisepfen | " 807 | — | | | | | | | | | |
| g. Zeitungsabonnements u. Coursblätter | " 427 | 15 | | | | | | | | | |
| h. Kontorutenstift | " 2,833 | 76 | | | | | | | | | |
| i. Posten, Stempel, Telegramme, Konto-Korrentspesen zc. | " 3,442 | 36 | | | | | | | | | |
| k. Diverse | " 2,519 | 49 | | | | | | | | | |
| II. Steuer-Konto: | | | | | | | | | | | 69,828 45 |
| Bezahlte Einkommen- und städtische Steuer | | | | | | | | | | | 15,286 50 |
| III. Rückstellung | | | | | | | | | | | 3,000 — |
| für die Gründung eines Pensions- u. Unterstützungsfonds | | | | | | | | | | | 2,005 71 |
| IV. Elektrische Beleuchtungs-Anlage-Konto: | | | | | | | | | | | 1,500 — |
| Abreibung auf demselben | | | | | | | | | | | 668,802 66 |
| V. Immobilien-Konto: | | | | | | | | | | | 225,102 54 |
| Abreibung auf demselben | | | | | | | | | | | 985,525 86 |
| VI. Bar-Depositen-Zinsen-Konto: | | | | | | | | | | | 137,858 92 |
| Zinsen auf Depositenheine | M 137,858 | 92 | | | | | | | | | |
| VII. Konto-Korrent-Depositen-Zinsen-Konto: | | | | | | | | | | | 512,156 84 |
| Zinsen auf Kontobücher | " 512,156 | 84 | | | | | | | | | |
| Check-Zinsen-Konto: | | | | | | | | | | | 18,786 90 |
| Zinsen auf Check-Guthaben | " 18,786 | 90 | | | | | | | | | |
| VIII. Gewinn-Saldo | | | | | | | | | | | 668,802 66 |
| | | | | | | | | | | | 225,102 54 |
| | | | | | | | | | | | 985,525 86 |

Bilanz.

| Aktiva. | | | | | | | | | | | |
|--|-------------|----|--|--|--|--|--|--|--|--|---------------|
| 1. Kassa-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Kassen-Vorhand | 318,177 | 06 | | | | | | | | | |
| 2. Coupons- und Sorten-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Vorhand an Coupons und Sorten | 5524 | 90 | | | | | | | | | |
| 3. Wechsel-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Vorhand an Wechseln | 6,136,208 | 39 | | | | | | | | | |
| 4. Belehnungs-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Lombarddarlehen | 7,052,492 | 75 | | | | | | | | | |
| 5. Belehnungs-Zinsen-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Laufende Zinsen | 21,966 | 40 | | | | | | | | | |
| 6. Effekten-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Wert der vorhandenen Effekten | 2,915,053 | 85 | | | | | | | | | |
| 7. Konto-Korrent-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Debitoren | 8,973,514 | 87 | | | | | | | | | |
| 8. Immobilien-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Bankgebäude | 126,500 | — | | | | | | | | | |
| 9. Mobilien-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Vorhandene Mobilien, abgeschrieben bis auf | 1 | — | | | | | | | | | |
| 10. Elektrische Beleuchtungs-Anlage-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Anlagekosten abzüglich Abschreibung | 17,000 | — | | | | | | | | | |
| 11. Dividende-Konto pro 1897: | | | | | | | | | | | |
| Erhobene Abschlagsdividende | 33,936 | — | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | 25,600,375 22 |
| Passiva. | | | | | | | | | | | |
| 1. Aktien-Kapital-Konto | | | | | | | | | | | |
| ab nicht eingezahlte 60% | M 3,000,000 | | | | | | | | | | |
| ab nicht eingezahlte 60% | " 1,800,000 | | | | | | | | | | |
| 2. Oldenburgische Landesbanknoten-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Aufgewirrene, aber nicht eingelöste Noten | 1,200,000 | — | | | | | | | | | |
| 3. Bar-Depositen-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Einlagen auf Depositenheine | 4,515,238 | 80 | | | | | | | | | |
| 4. Konto-Korrent-Depositen-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Einlagen auf Kontobücher | 17,217,932 | 86 | | | | | | | | | |
| 5. Check-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Einlagen auf demselben | 1,368,253 | 25 | | | | | | | | | |
| 6. Konto-Korrent-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Kreditoren | 352,067 | 47 | | | | | | | | | |
| 7. Bar-Depositen-Zinsen-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Noch nicht erhobene Zinsen | 91,702 | 09 | | | | | | | | | |
| 8. Wechsel-Zinsen-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Nachzinsen | 41,923 | 64 | | | | | | | | | |
| 9. Gratien-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Accente | 19,585 | 47 | | | | | | | | | |
| 10. Dividenden-Konto pro 1895: | | | | | | | | | | | |
| Noch nicht eingelöste Dividendenscheine | 16 | 80 | | | | | | | | | |
| 11. Dividenden-Konto pro 1896: | | | | | | | | | | | |
| Noch nicht eingelöste Dividendenscheine | 30 | — | | | | | | | | | |
| 12. Reservefonds-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Vorhand am 31. Dezember 1897 | 526,010 | 30 | | | | | | | | | |
| 13. Rückstellung zur Gründung eines Pensions- und Unterstützungsfonds | | | | | | | | | | | |
| | 42,012 | — | | | | | | | | | |
| 14. Gewinn- und Verlust-Konto: | | | | | | | | | | | |
| Reingewinn | 225,102 | 54 | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | 25,600,375 22 |

Oldenburg, den 31. Dezember 1897.

Die Direktion der Oldenburgischen Landesbank.

Merkel. Harbers. Wiesenbach.

Konfirmationskarten, Gesangbücher
empfehlen in großer Auswahl
M. L. Müller, Heiligengeiststr. 15,
im Hause des Herrn Kaufm. Süding.

Strebe-Leitern,
leicht und fest gebaut, sicherstehend, sind von 4-11 Stufen stets am Lager.
Sehr billiger Preis.
B. Fortmann & Co.,
21, Langestr. 21.

Bestellungen auf
Schinken
für den Sommerbedarf erbitte bald.
Barenstr. 30. **Joh. Bremer.**

Bürückgelechte Strohhüte
Stück 25 s bis 75 s.
Anna Spalhoff, Schillingstr. 11.

Fortsetzung
des
Ansverkaufs zurückgelehter Schuhwaren.
F. W. Stürtzenbach,
Langestraße 31.

Loeßlund's Malzextract
bewährtes Diaetieum
Bei Husten, Heiserkeit, Brust-Catarrh, Abmagerung und Abzehrung, Athmungsbeschwerden; in Milch gelöst das **kräftigste Malzfrühstück für Kinder.**

Loeßlund's Bonbons
mit Malzextract bereitet
bekannt als wohlchmeckende schleimlösende Hustenbonbons.
In allen Apotheken **ächt** mit Firma **Ed. Loeßlund & Co., Stuttgart**

Für
Konfirmanden
empfehle eine reiche Auswahl:
Glacé-Handschuhe, Hüte, Krawatten, Chemisets, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Hosenträger zc. zc.
zu sehr billigen Preisen.
A. Hanel.

Haushaltungsschule
Salzherstellen bei Einbeid (Solbad, Bagnation, angen. Lage). Junge Mädchen erh. gründl. und allseit. Ausbild. in allen Zweigen des Haushalts, Handarb., Umgangsf., Unterricht um. Näheres durch die Leiterin **Fr. Sina Meyer.**

Zur Saat:
Kartoffeln, Beile v. Erfurt, früh, ertragreich und wohlchmeckend, 1 Postfollt franco M 3,— empfiehlt
Levin Markworth Nachf., Samenhdl., Braunschweig.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil zc.: Wilhelm Ehlers. Notationsdruck und Verlag von D. Schaf in Oldenburg.